

CUPSIEGER 1981



DER GAK IN DER SAISON 1980/81

INHALT

Vorwort	3
Meisterschaft 1980/81.....	4
Cupsieger 1981.....	12
Zeitungsberichte.....	20
Fotogalerie.....	45
Damals & heute.....	50

Impressum

Autor bzw. für den Inhalt verantwortlich: DI Herbert Rienessel
Es wird keine Haftung für die Aktualität, die Richtigkeit und die Vollständigkeit der bereitgestellten
Informationen übernommen

Alle nicht mit einer Quellenangabe versehenen Fotos: © Privatarhiv Daniel Halama

E-Mail: redaktion@g-a-k.at Internet: g-a-k.at

Titelbild: GAK Jahrbuch 1981/82

Graz, im September 2018

VORWORT

Zum 47. Mal wurde im Juni 1981 das Finale des österreichischen Pokalbewerbs ausgespielt, insgesamt 10 verschiedene Vereine konnten sich bis dahin „Cupsieger“ nennen, nie war aber ein steirischer Verein dabei.

Am 2. Juli 1981 war es so weit: Die Mannschaft des GAK - gespickt mit einigen Leistungsträgern wie Kulttorhüter Savo Ekmecic, Josef Stering, Harry Gamauf, Mario Zuenelli und dem vielleicht prominentesten Spieler im Kader, Alfred Riedl – traf auf Finalgegner Austria Salzburg.

Das Finale wurde in zwei Spielen ausgetragen. Das erste, am 20. Mai in Salzburg ging mit 1:0 verloren. Aber beim Rückspiel gelang Josef Stering bereits in der 2. Minute durch einen Elfmeter der "Ausgleich". Als es nach 90 Minuten immer noch 1:0 für die Grazer stand, musste das Spiel in die Verlängerung gehen. Dort kam der große Auftritt von Alfred Riedl, der damals 31-jährige, der zwischen 1972 und 1980 in Belgien gespielt hatte, erzielte den Siegestreffer und wurde nach dem Schlusspfiff von den Grazer Fans auf den Schultern durch das Stadion getragen.

Großen Anteil an diesem ersten Pokalsieg eines steirischen Vereins in der Geschichte des ÖFB-Cups hatte natürlich der damalige Trainer Wenzel Halama, der es verstand, durch eine kluge Mischung aus Routine und Jugend eine schlagkräftige Mannschaft zu formen. In diesem Zusammenhang gilt es anzumerken, dass für diese Broschüre von seinem Sohn Daniel Halama zahlreiche bisher unveröffentlichte Dokumente aus dem Familienarchiv zur Verfügung gestellt wurden. Ihm gilt unser ganz persönlicher Dank!

DI Herbert Rienessel

MEISTERSCHAFT 1980/81



1. Division

GAK/Ring-Schuh

Alles über die Bundesliga-Meisterschaft 1980/81

GAK/Ring-Schuh

Gegründet: 1902

Vereinsanschrift: Wickenburggasse 40, 8010 Graz, Tel. 61201; **Sportplatzanschrift:** 8010 Graz, Körösistraße 57, Tel. 62142

Vereinsfarben: Rot-Weiß

Erfolge: Österreichischer Amateurstaaatsmeister 1929, 1932, 1933, elfmal steirischer Meister, Nationalligameister 1975

Trainer: Vaclav Halama (CSSR)

Kotralner: Walter Koleznik

Kapitän: Erwin Hohenwartner (1. Dezember 1947, als Spieler bei Lankowitz, Wacker Innsbruck, 1860 München, Röchling Völklingen)

Präsidium: Präsident DI Dr. Oskar Beer, Obmann DI Anton Kürschner, Kassier Felix Wendler, Schriftführer Dr. Erich Portschy, Ehrenpräsident Heribert Kasper

Stadion: Liebenau, 21.000

Sponsor: Ring-Schuh

Erwarteter Zuschauerschnitt: 6000

Jahresbudget: 9 Millionen

Altersdurchschnitt: 28,8 Jahre

Kartenpreise: Steher 60, Sitz 90 bis 100, Kinder 10, Studenten/Militär 30

VON EGON REJC

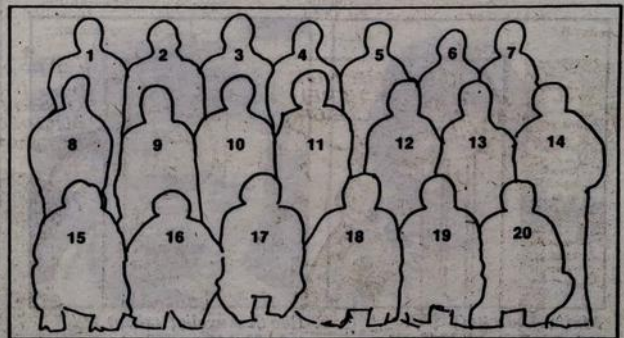
„Die kommende Saison“, ahnt GAK-Trainer Vaclav Halama, „wird für uns ganz, ganz schwer. Härter als die vergangene und sogar noch schlimmer als die vorletzte, in der wir noch gegen den Abstieg gekämpft haben.“

Denn nach dem Vorjahr, in dem der tschechoslowakische Trainer seinen Klub vom Abstiegs kandidaten zu ungeahnten Höhen geführt hat, erwarten die Anhänger heuer enorm viel. Nicht nur, weil man eine ähnlich gute Serie wie 1979/80 erhofft, sondern auch weil der GAK auf dem Papier noch um einiges stärker geworden ist. Die beiden Josef (Moder und Stering) sind es, von denen sich die Fans (und auch die Klubführung) Wunderdinge erwarten. Halama aber warnt vor frühzeitiger Euphorie: „Sicher, auch ich erhoffe durch die beiden eine spielerische Steigerung, aber das Beispiel VÖEST Linz muß uns eine Warnung sein. Die Linzer haben im Vorjahr auch mit einer spektakulären Mannschaft die Meisterschaft begonnen und haben dann eigentlich erst im letzten der vier Durchgänge die erwartete Leistung gebracht.“

Das Plus des GAK in diesem Jahr: Halama, der Mann, der

nichts dem Zufall überläßt, kann bei seinem Kader aus dem Vollen schöpfen. In jeder Formation ist ein Überangebot an Spielern vorhanden, wer die Leistung nicht erbringt, sieht sich mit Sicherheit im nächsten Spiel auf der Ersatzbank wieder. Was der Trainer allerdings nicht bedingungslos betreiben will: „Ein eingespieltes Team, das von Verletzungen verschont bleibt, wäre mir, wie jedem Trainer, natürlich am liebsten. Dann könnten wir die Hoffnungen, die man in uns setzt, sicherlich erfüllen.“ Halamas persönliche Hoffnungen: Ein Platz unter den ersten fünf.

① Wilfried Marchl (4. Jänner 1959), ② Ewald Ratschnig, WSV Judenburg (15. September 1953, Red Star Knittelfeld), ③ Harald Gamauf (3. Mai 1957, Austria Wien), ④ Erich Marko (27. Jänner 1955, Weiz), ⑤ Erwin Hohenwartner (1. Dezember 1947, Röchling Völklingen), ⑥ Werner Maier (10. November 1949, Wolfsberger AC), ⑦ Werner Gregoritsch (22. März 1958, Eigenbau), ⑧ Kotralner Walter Koleznik (17. Oktober 1942), ⑨ Mario Zuenelli (4. September 1954, Eigenbau), ⑩ Richard Burger (27. September 1958, DSV Alpine), ⑪ Paul Bajlitz (26. Dezember 1951, FSV Frankfurt), ⑫ Ernst Gössl (11. Jänner 1956, Sturm), ⑬ Josef Moder (19. September 1947, Lok Kosice), ⑭ Trainer Vaclav Halama (4. November 1940, Augsburg), ⑮ Josef Stering (6. März 1949, 1860 München), ⑯ Gottfried Lamprecht (8. Oktober 1948, Austria Klagenfurt), ⑰ Savo Ekmecic (9. Mai 1948, FC Sarajevo), ⑱ Michael Krenn (16. April 1956, Wickenburg), ⑲ Hans Pigel (14. November 1956, LASK), ⑳ Leo Weiß (10. April 1954, Feldbach).



Alle Spiele, alle Tore

Meisterschaft 1 Division 1980/81

1.Runde 16.08.1980 GAK - Sturm Graz 2:1 (1:0)

Stadion Liebenau Graz, 17000, Mathias

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig (73. Bajlitz), Pigel, Weiss, Gregoritsch (62. Gamauf)

Sturm: Saria, Schilcher, Wirth, Grössinger, Steiner (46. Kulmer), Pichler, Boyron, Breber, Schauss, Haas (67. Huberts), Jurtin

Tore: Gregoritsch (10.), Weiss (83.); Haas (46.)

Gelb: Schilcher

2.Runde 23.08.1980 LASK - GAK 0:0

Stadion „Gugl“ Linz, 7000, Losert

LASK: Lindenberger, Bläser, Braun, Brandstätter, Nagl K., Höld, Sigl, Singerl, Halter, Toppel, Köglberger

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig (68. Bajlitz), Pigel (62. Burger), Weiss, Gregoritsch

Gelb: Zuenelli, Ratschnig

3.Runde 30.08.1980 GAK - Rapid 3:1 (2:1)

Stadion Liebenau Graz, 8000, Linemayr

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig, Pigel (77. Bajlitz), Weiss, Gregoritsch (53. Gamauf)

Rapid: Feurer, Persidis, Krauss, Weber, Pregesbauer, Kienast R., Sallmayr (53. Vesely), Weiss, Hickersberger, Gröss, Keglevits

Tore: Ratschnig (2.), Gregoritsch (13.), Weiss (77.); Gröss (28.)

Gelb: Persidis, Krauss

4.Runde 05.09.1980 SC Eisenstadt - GAK 0:2 (0:2)

Lindenstadion Eisenstadt, 10000, Stanzel

Eisenstadt: Pavitschitz, Strobl, Steiger (83. Sauhammel), Kloiber, Aigner, Bajlicz, Bauer, Sauerwein, Radakovits, Schöll, Füzi (75. Urasch)

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Stering, Moder, Bajlitz, Pigel (75. Marko), Weiss, Gregoritsch (54. Gamauf)

Tore: Weiss (40.), Moder (41)

Gelb: Gregoritsch (18.)

5.Runde 13.09.1980 GAK - Wr.Sportklub/Post 1:1 (0:0)

Stadion Liebenau Graz, 5000, Brummeier

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig (73. Bajlitz), Pigel, Weiss, Gregoritsch (62. Gamauf)

Sportklub: Barthold, Walzer, Witzany, Lichtenegger, Müllner, Kienast W., Martinez, Djuric, Brauneder, Drabits (81. Larionows), Ritter

Tore: Stering (36.); Djuric (34.)

Gelb: Weiss; Lichtenegger, Djuric

6.Runde 20.09.1980 GAK - Vöest Linz 0:0

Stadion Liebenau Graz, 6000, Latzin

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier (73. Burger), Zuenelli, Bajlitz (62. Marchl), Stering, Moder, Weiss, Gamauf, Gregoritsch

Linz: Fuchsbichler, Gögh, Bauer, Gert, Ulmer, Wartinger, Mertel, Parits, Schill, Haider (69. Werner I), Hagmayr

Gelb: Gamauf (58.), Zuenelli (69); Wartinger (13.)

7.Runde 27.09.1980 **Admira Wacker - GAK 2:1 (0:1)**

Bundesstadion Südstadt, 2000, Schachhuber

Admira: Fleischmann, Oberhofer, Troindl, Kro, Bartosch, Kuna, Binder, Stöffelbauer (8. Knaller), Gallos (75. Frasz), Krejcirik, Demantke

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Stering, Bajlitz (46. Marchl), Moder, Ratschnig, Gamauf, Weiss (68. Burger), Gregoritsch

Tore: Binder (79.), Frasz (88.); **Ratschnig** (11.)

Gelb: Kuna (59.), Krejcirik (77.); **Bajlitz** (26.), **Marchl** (77.)

8.Runde 04.10.1980 **GAK - Austria Wien 1:1 (1:0)**

Stadion Liebenau Graz, 7000, Mathias

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig (66. Bajlitz), Burger, Weiss (69. Gregoritsch), Gamauf

Austria: Koncilia F., Obermayer, Sara R., Sara J., Zore (36. Pospischil), Dihanich, Daxbacher, Baumeister, Fürst, Gasselich, Schachner

Tore: Weiss (7.); Schachner (48. /E)

Gelb: Dihanich (19), Baumeister

Rot: Schachner (79.)

9.Runde 10.10.1980 **Austria Salzburg - GAK 1:2 (1:1)**

Stadion Lehen Salzburg, 3500, Holzmann

Salzburg: Berger, Winklbauer, Pirnus, Roos, Breitenberger, Kronsteiner (69 Lainer), Sikic, Schildt (76. Haarbye), Lettner, Stadler, Gröss

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig, Burger, Gamauf (83. Gössl), Weiss

Tore: Kronsteiner (22.); **Ratschnig** (12.), **Stering** (59)

10.Runde 14.10.1980 **GAK - Austria Salzburg 2:0 (1:0)**

Stadion Liebenau Graz, 4000, Siderits

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Stering (79. Bajlitz), Moder, Ratschnig (22. Marchl), Burger, Weiss, Gamauf

Salzburg: Berger, Winklbauer, Pirnus, Roos, Breitenberger, Kronsteiner (72. Stadler), Sikic, Lettner, Schulze, Schildt, Gröss

Tore: Burger (38., 59)

Gelb: Schulze (24.), Pirnus (80.), Breitenberger (83)

11.Runde 18.10.1980 **Sturm Graz - GAK 2:1 (2:0)**

Stadion Liebenau Graz, 16000, Fahnler

Sturm: Saria, Schilcher, Wirth, Pichler, Schauss, Breber, Kulmer, Boyron, Bakota, Haas (78. Huberts), Jurtin

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Stering, Moder (73. Marchl), Ratschnig, Gamauf, Weiss (73. Bajlitz), Burger

Tore: Haas (8.), Schauss (23.); **Hohenwarter** (68.)

Gelb: Pichler (58.), Jurtin (72.); **Ratschnig** (36.)

12.Runde 25.10.1980 **GAK - LASK 3:1 (0:0)**

Stadion Liebenau Graz, 1000, Bogendorfer

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli (52. Ratschnig), Gamauf, Stering, Moder, Igesund, Burger, Gregoritsch (46. Weiss)

LASK: Lindenberger, Krieger, Trafella, Bläser (5. Sigl), Nagl K., Höld, Koch (78. Ellerböck), Singerl, Köglberger, Toppel, Vukasinovic

Tore: Moder (70.), Weiss (80.), Igesund (86.); Singerl (68.)

Gelb: Lamprecht

13.Runde 29.10.1980 **Rapid - GAK 0:2 (0:0)**

Weststadion Wien, 6500, Pernkopf

GAK: Ekmecic, Hohenwarther, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Ratschnig, Stering, Moder (61. Bajlitz), Igesund (55. Burger), Gamauf, Weiss

Rapid: Feurer, Persidis, Krauss, Weber, Salisch, Sallmayer (46. Vesely), Garger, Hickersberger, Pregesbauer, Keglevits, Weinhofer (68. Steinbauer)

Tore: Stering (60., 78.)

Gelb: Weiss (15.), Gamauf (60.)

14.Runde 01.11.1980 **GAK - SC Eisenstadt 0:0**

Stadion Liebenau Graz, 5000, Temel

GAK: Ekmecic, Hohenwarther, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Stering, Moder, Ratschnig, Igesund (31. Burger), Gamauf, Weiss (56. Gregoritsch)

Eisenstadt: Martinschitz, Strobl, Steiger, Kloiber, Andres, Bajlicz, Kü, Bauer, Aigner (82. Sauerwein), Williamson, Schneider (63. Zach)

Gelb: Strobl, Andres, Williamson

15.Runde 08.11.1980 **Wr.Sportklub/Post - GAK 1:1 (1:0)**

Sportklub-Platz Wien, 2000, Bind

Sportklub: Barthold, Wehr, Samer, Lichtenegger, Müllner, Kienst W., Walzer (32. Larionows), Brauner, Drabits (64. Djuric), Ritter, Martinez

GAK: Ekmecic, Hohenwarther, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Bajlitz, Stering, Moder, Igesund (46. Burger), Gamauf, Gregoritsch (59. Weiss)

Tore: Martinez (40.); Burger (70.)

Gelb: Wehr, Brauner; Lamprecht, Gamauf

16.Runde 19.11.1980 **Vöest Linz - GAK 0:0**

Stadion 'Gugl' Linz, 2300, Wöhrer

GAK: Ekmecic, Hohenwarther, Lamprecht, Marko, Zuenelli (52. Ratschnig), Gamauf, Stering, Moder, Igesund, Burger, Gregoritsch (46. Weiss)

Linz: Fuchsichler, Hodits, Gögh, Gert, Bauer, Wartinger, Mertel (46. Drazan), Flindt, Zellhofer, Parits, Hagmayr

Gelb: Gögh (63.); Marko (48.), Moder (77.)

17.Runde 22.11.1980 **GAK - Admira Wacker 3:1 (1:0)**

Stadion Liebenau Graz, 5000, Malik

GAK: Ekmecic, Hohenwarther, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Ratschnig (61. Mohapp), Stering, Moder, Burger, Weiss (33. Bajlitz), Gregoritsch

Admira: Horvath, Oberhofer, Troindl, Kro, Degeorgi (46. Bartosch), Binder, Kuna, Stöffelbauer, Krejcirik (64. Knaller), Demantke, Gallos

Tore: Gregoritsch (9.), Moder (54.), Burger (63.); Knaller (79.)

Gelb: Mohapp (88.); Kro (31.), Binder (45.), Knaller (80.)

18.Runde 25.10.1980 **Austria Wien - GAK 3:2 (1:0)**

Stadion Liebenau Graz, 1000, Bogendorfer

Austria: Weninger, Obermayer, Sara R., Sara J., Pospischil, Daxbacher, Fürst, Baumeister, Pfeiler (63. Borgan), Gasselich, Schachner

GAK: Ekmecic, Stering, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Ratschnig (60. Gössl), Moder, Bajlitz, Burger, Gamauf, Gregoritsch (60. Pigel)

Tore: Fürst (41.), Moder (80. /ET), Borgan (82.); Moder (77.), Pigel (83.)

Gelb: Zuenelli, Burger (81.), Ekmecic (81.)

19.Runde 21.02.1981 **GAK - Sturm Graz 0:0**

Stadion Liebenau Graz, 15000, Linemayr

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Stering, Moder, Gössl (62. Ratschnig), Gamauf, Bajlitz, Riedl

Sturm: Saria, Schilcher, Wirth, Pichler, Schauss, Breber, Steiner, Boyron (67. Haas), Bakota, Kulmer, Jurtin

Gelb: Moder; Steiner

20.Runde 28.02.1981 **LASK - GAK 0:3 (0:1)**

Stadion „Gugl“ Linz, 4000, Mathias

LASK: Lindenberger, Krieger, Trafella (65. Wollanek), Bläser, Nagl K., Piesinger, Höld (65. Nagl W.), Koch, Toppel, Vukasinovic, Köglberger

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Gössl, Stering, Moder, Gamauf, Bajlitz, Riedl (78. Gregoritsch)

Tore: Gamauf (18.), Gössl (63.), Moder (77.)

Gelb: Nagl (55.); Hohenwarter (7.), Marko (39.)

21.Runde 07.03.1981 **GAK - Rapid 1:3 (0:1)**

Stadion Liebenau Graz, 12000, Latzin

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli, Gössl (57. Ratschnig), Moder, Stering, Gamauf, Bajlitz, Riedl (57. Pigel)

Rapid: Feurer, Weber, Krauss, Garger, Pregesbauer, Hickersberger, Kienast r., Panenka, Gröss (78. Weinhofer), Keglevits, Krankl

Tore: Hohenwarter (74.); Gröss (45.), Krankl (46.), Kienast R. (81.)

Gelb: Stering (84.); Keglevits (39.)

22.Runde 14.03.1981 **SC Eisenstadt - GAK 0:0**

Lindenstadion Eisenstadt, 6000, Malik

Eisenstadt: Martinschitz, Strobl, Steiger, Kloiber, Andres, Schöll, Kü, Aigner (79. Sauerwein), Zach, Pusztai, Füzi (55. Radakovits)

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Gössl, Stering, Moder, Gamauf, Bajlitz (63. Ratschnig), Riedl (64. Pigel)

23.Runde 21.03.1981 **GAK - Wr.Sportklub/Post 3:0 (1:0)**

Stadion Liebenau Graz, 4000, Holzmann

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Marko, Zuenelli (44. Bajlitz), Ratschnig, Moder (46. Burger), Gössl, Pigel, Stering, Riedl

Sportklub: Barthold, Walzer, Samer, Lichtenegger, Müllner (75. Guggenberger), Djuric, Kienast W., Brauner, Martinez, Drabits, Pacult (75. Larionows)

Tore: Pigel (11.), Hohenwarter (50.), Riedl (64.)

Gelb: Ratschnig (36.), Stering (73.); Lichtenegger (46.), Walzer (54.), Müllner (62.), Larionows (87.)

24.Runde 27.03.1981 **GAK - Voest Linz 0:1 (0:1)**

Stadion Liebenau Graz, 5000, Stanzel

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Bajlitz, Maier, Lamprecht, Gössl, Stering, Ratschnig (57. Weiss), Gamauf, Burger (46. Gregoritsch), Riedl

Linz: Kaiserseder, Hodits, Gögh, Gert, Ulmer, Wartinger, Flindt, Zellhofer, Kreuz (46. Mertel), Parits (10. Haider), Hagmayr

Tor: Haider (12.)

Gelb: Gögh (37.)

25.Runde 04.04.1981 **Admira Wacker - GAK 1:1 (1:1)**

Bundesstadion Südstadt, 2500, Pernkopf

Admira: Fleischmann, Oberhofer, Troindl, Kro, Degeorgi, Binder, Kuna (67. Bronkhorst), Stöffelbauer, Gallos, Frasz (46. Brenninger), Demantke

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht, Maier, Zuenelli, Gössl (57.Ratschnig), Stering, Bajlitz, Pigel, Gamauf, Riedl

Tore: Demantke (12.); **Bajlitz** (23.)

26.Runde 11.04.1981 **GAK - Austria Wien 1:1 (0:0)**

Stadion Liebenau Graz, 10000, Losert

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Marko, Maier, Zuenelli, Bajlitz, Moder (75. Pigel), Gössl, Gamauf, Stering, Gregoritsch (57. Riedl)

Austria: Koncilia F., Obermayer, Sara R., Sara J., Pospischil, Dihanich, Daxbacher, Gasselich Petkov (88. Zore), Steinkogler, Pfeiler (63. Borgan)

Tore: **Moder** (64.); Petkov (62.)

27.Runde 18.04.1981 **Austria Salzburg - GAK 4:1 (2:1)**

Stadion Lehen Salzburg, 4000, Fahnler

Salzburg: Rettensteiner, Winklbauer, Pirnus, Breitenberger (25. Lainer), Roos, Bacher, Pollak, Lettner, Perlak, Schildt, Stadler

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Marko, Maier, Zuenelli, Gössl, Moder (63. Koschak), Stering, Bajlitz, Gamauf, Riedl (71. Pigel)

Tore: Schildt (26., 88.), Bacher (29. /E, 57.); **Bajlitz** (45.)

Gelb: Pirnus, Bacher; **Marko**

28.Runde 21.04.1981 **GAK - Austria Salzburg 3:0 (2:0)**

Stadion Liebenau Graz, 3000, Linemayr

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Lamprecht (46. Ratschig), Maier, Zuenelli, Stering, Moder, Gössl, Gamauf, Bajlitz, Riedl (73. Pigel)

Salzburg: Rettensteiner, Winklbauer, Pirnus (32.Breitenberger), Lainer, Roos, Bacher, Pollak, Lettner, Perlak, Schildt, Stadler

Tore: **Stering** (12.), **Bajlitz** (23.), **Gamauf** (75.)

29.Runde 02.05.1981 **Sturm Graz - GAK 4:1 (1:1)**

Stadion Liebenau Graz, 10000, Mathias

Sturm: Saria, Schilcher, Wirth (46. Grössinger), Steiner, Schauss, Pichler, Breber, Stendal (67. Niederbacher), Bakota, Pfleger, Jurtin

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Marko, Maier, Zuenelli, Gössl (73. Ratschig), Moder, Stering, Gamauf, Bajlitz, Pigel (68. Riedl)

Tore: Stendal (15.), Jurtin (68.), Pichler (77. /E), Bakota (84. /E); **Bajlitz** (28.)

Gelb: Schilcher (27.), Steiner (49.); **Stering** (37.), **Hohenwarter**

30.Runde 08.05.1981 **GAK - LASK 1:1 (0:0)**

Stadion Liebenau Graz, 3000, Temel

GAK: Ekmecic, Maier (72. Burger), Marko, Schursch, Zuenelli, Moder (28. Ratschnig), Gössl, Stering, Weiss, Bajlitz, Pigel

LASK: Lindenberger, Krieger, Höld, Bläser, Nagl K., Piesinger, Wollanek (80. Lehermayr Ch.), Nagl W. (24. Lehermayr R.), Koch, Toppel, Köglberger

Tore: **Marko** (53.); Toppel (86.)

Gelb: **Zuenelli** (64.)

31.Runde 15.05.1981 **Rapid - GAK 3:1 (1:1)**

Weststadion Wien, 9000, Klocker

Rapid: Feurer, Weber, Krauss, Garger, Pregesbauer, Hickersberger, Panenka, Kienast R., Weinhofer (53. Steinbauer (66. Weiss)), Keglevits, Krankl

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Mohapp, Gamauf, Stering, Ratschnig, Bajlitz, Gössl, Pigel, Weiss (66. Burger), Riedl

Tore: Keglevits (14.), Krankl (47. /E, 55.); **Weiss (21.)**

Gelb: Mohapp (15.)

32.Runde 23.05.1981 **GAK - SC Eisenstadt 3:1 (2:1)**

Stadion Liebenau Graz, 1000, Siderits

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Marko, Gamauf, Zuenelli, Gössl, Bajlitz, Stering, Pigel (69. Burger), Weiss, Riedl

Eisenstadt: Martinschitz, Strobl, Sauerwein, Kloiber, Andres, Bauer, Kü, Aigner, Füzi (66. Schöll), Pusztai, Schneider

Tore: Riedl (22.), Gössl (30.), Pigel (63.); Scheider (36.)

Gelb: Pigel (40.); Kloiber (48.)

33.Runde 30.05.1981 **Wr.Sportklub/Post - GAK 2:0 (1:0)**

Sportklub-Platz Wien, 1500, Hoffmann

Sportklub: Barthold, Wehr, Walzer, Lichtenegger, Müllner, Djuric, Kienast W. (57. Samer), Martinez (87. Witzany), Brauner, Drabits, Pacult

GAK: Ekmecic, Hohenwarter (12. Mohapp), Marko, Gamauf, Zuenelli, Gössl, Bajlitz, Stering, Pigel, Weiss (57. Ratschnig), Riedl

Tore: Kienast W. (10.), Drabits (62.)

Gelb: Lichtenegger (32.), Martinez (73.); **Mohapp (62.)**

34.Runde 05.06.1981 **Vöest Linz - GAK 5:2 (1:1)**

Stadion „Gugl“ Linz, 2000, Stanzel

Linz: Kaiserseder, Hodits, Gögh, Gert, Ulmer (74. Mertel), Wartinger, Kreuz, Flindt, Schill, Haider, Hagmayr (63. Werner I)

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Mohapp, Gamauf, Zuenelli, Gössl, Stering, Spirk, Pigel, Bajlitz (66. Burger), Riedl (66. Gregoritsch)

Tore: Wartinger (23.), Flindt (56.), Haider (62., 88.), Mertel (87.); **Pigel (35.), Stering (82.)**

35.Runde 13.06.1981 **GAK - Admira Wacker 4:2 (2:0)**

Stadion Liebenau Graz, 2500, Hoffmann

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Mohapp, Gamauf, Zuenelli (67. Ratschig), Gössl, Stering, Spirk, Pigel, Bajlitz (46. Weiss), Riedl

Admira: Horvath, Oberhofer, Troindl, Stöffelbauer, Degeorgi, Knaller (46. Binder), Kuna, Bartosch, Krejcirik, Demantke, Gallos (75. Bronkhorst)

Tore: Pigel (16., 45.), Stering (51.), Gössl (86.); Krejcirik (62., 73.)

Gelb: Bajlitz; Krejcirik

36.Runde 02.05.1981 **Austria Wien - GAK 6:1 (5:1)**

Sportklub-Platz, 8000, Brummeier

Austria: Koncilia F., Zore (33. Fürst), Sara R., Sara J., Dihanich, Daxbacher, Plaza, Gasselich, Schachner, Petkov (76. Steinkogler), Pfeiler

GAK: Ekmecic, Hohenwarter, Sommer (46. Ratschnig), Gamauf, Mohapp, Stering, Spirk, Gössl, Pigel, Weiss, Riedl (46. Burger)

Tore: Pfeiler (5.), Plaza (7.), Gasselich (14., 42.), Schachner (39.), Petkov (67.); **Riedl (15.)**

Gelb: Sara J.

Quelle: L. Szebereny, GAK Fußball

1981

	Verein	Sp	S	U	N	TV	P
1	Austria Wien	36	20	6	10	77:46	46
2	Sturm Graz	36	17	11	8	58:39	45
3	Rapid	36	18	7	11	69:43	43
4	Admira Wacker	36	17	8	11	56:52	42
5	GAK	36	13	12	11	52:49	38
6	VOEST Linz	36	12	12	12	44:40	36
7	LASK	36	11	12	13	42:51	34
8	Sportclub	36	12	8	16	46:69	32
9	A. Salzburg	36	10	3	23	40:61	23
10	Eisenstadt	36	6	9	21	25:59	21

CUPSIEGER 1981

Das war der österreichische Fußballcup 1980/81

Vienna	Sturm 2:0	Sportklub 1:1 (Elferschießen)		
Sturm-Graz				
Eisenstadt	Sportklub 2:0		Salzburg 3:3 (Elferschießen)	
Sportklub-PSK				
Casino-Salzburg	Salzburg 2:0	Salzburg 2:1		
Vorwärts-Steier				
LASK	LASK 8:1			Salzburg GAK
Admira-Dornbirn				
GAK	GAK 2:1	GAK 1:0		
Austria-Memphis				
Rapid	Rapid 2:0 n. V.		GAK 2:1	
VOEST				
SSW-Innsbruck	SSW-Innsbruck 5:0	SSW-Innsbruck 3:2		
Villach				
Admira-Wacker	Admira-Wacker 3:1			
SCA St. Veit				

Erste Runde: SC Neunkirchen—Simmering 1:0, FACAC—Vienna 0:2, Trofaiach—Austria-Klagenfurt 0:3, Waldhofen an der Ybbs—Neusiedl am See 4:3 n. V., Stockerau—Kittsee 0:2, Rankweil—SSW-Wattens-Amateure 0:2, Flavia-Solva—Vorwärts-Steier 1:2, Traun—Donawitz 0:1, Voitsberg—Spittal an der Drau 2:2 (Elferschießen für Spittal), Schwaz—Raika-Innsbruck 0:2, Admira-Dornbirn—SG Bregenz-Dornbirn 1:0, Chemie-Linz—Raika-Wels 1:0, LAC—Casino-Baden 2:0, Oberwart—Wiener-Neustädter SC 3:4, Anif—Salzburger AK 0:2, ASK Salzburg—Austria-Lustenau 0:2, Solbad Hall gegen SSW-Innsbruck 2:6, Rapid-Lienz—Kapfenberg 0:1, SV St. Veit—Villach 0:1, Erdbau—FAC 4:1, Feldkirchen gegen SCA St. Veit 3:3 (Elferschießen für St. Veit), Vöcklamarkt—Wolfsberger AC 2:4. — **Zweite Runde:** SC Neunkirchen—Vienna 0:3, Austria-Klagenfurt—Sturm-Graz 3:4 n. V., Waldhofen an der Ybbs—Eisenstadt 0:4, Kittsee—Sportklub-PSK 1:3, SSW-Wattens-Amateure—Casino-Salzburg 1:2, Vorwärts-Steier gegen Donawitz 1:0, Spittal an der Drau—LASK 1:1 (Elferschießen für LASK), Raika-Innsbruck gegen Admira-Dornbirn 4:4 (Elferschießen für Dornbirn), Chemie-Linz—GAK 0:4, LAC—Austria-Memphis 1:1 (Elferschießen für Austria), Wiener-Neustädter SC—Rapid 1:8, Salzburger AK—VOEST 1:2, Austria-Lustenau gegen SSW-Innsbruck 1:5, Kapfenberg—Villach 1:4, Erdbau—Admira-Wacker 1:2, SCA St. Veit gegen Wolfsberger AC 3:2.

Arbeiter Zeitung 1981



OFFIZIELLES JAHRBUCH 1981/82

ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLPOKALSIEGER 1981

Halama hat akribisch für alle Begegnungen Spielberichte verfasst, auch die Cupspiele hat er handschriftlich dokumentiert:

CUP

Spielbericht Nr. _____

vom 19.8.80 LINZ Zeit 17.00 Uhr
CHEMIG LINZ gegen GAK 0:4 (0:3)

Witterung und Platzverhältnisse _____

Aufstellung EKMECIC Zuschauer 2000

<u>LAHPRUCHT</u>	<u>HOHENWARTER</u>	<u>ZWENELLI</u>
	<u>MAIER</u>	(86' <u>HARKO</u>)
<u>RATSCHEWIC</u>	<u>BAJLITZ</u>	<u>GÖSSL</u>
<u>PICEL</u>	<u>WEIZ</u>	<u>BURGER</u>
		(46' <u>GAMAUF</u>)

Ersatzspieler KRENN, HARKO, MARCHL, GAMAUF

Elfmeter für uns ☒ gegen uns ☒

Spielerwechsel 46' GAMAUF für BURGER
86' HARKO für ZWENELLI

Torschützen

<u>24' BURGER</u>	<u>0:1</u>
<u>42' WEIZ</u>	<u>0:2</u>
<u>44' BURGER</u>	<u>0:3</u>
<u>70' WEIZ</u>	<u>0:4</u>

Bemerkungen _____

Gesamteindruck _____

CUP

Spickrapport Nr.

Am 2.9.80 um 19.00 Uhr
GRAZ gegen AUSTRIA
2:1 (1:1)

Witterung und Platzverhältnisse Sehr gut

Aufstellung

EKMECIC

Zuschauer 10.000 (9.000)

<u>MARKO</u>	<u>HOWENWARTER</u>	<u>QUENEWI</u>
	<u>HAIER</u>	
<u>RATSEWIG</u>	<u>STERING</u>	<u>BAYLITZ</u>
<u>PIGEL</u> (76' BURGER)	<u>WEIZ</u>	<u>GREGORITSCH</u> (57' GAMAUF)

Ersatzspieler KRENN, MARCEL, BURGER, GAMAUF

Elfmeter für uns ☒ gegen uns ☒

Spielerwechsel 57' GAMAUF für GREGORITSCH
76' BURGER für PIGEL

Torschützen 4' FÜRST (ECKE von RECHTS - SARA - RATSEWIG)
45' HOWENWARTER 1:1 FREISTOß - FLACH - RECHTS

Bemerkungen 78' BAYLITZ 2:1 (Schöngemacht - super Pigel)

Sehr gute Leistung, besser als Freitag

gegen Rapid. Spielerisch stark.

Gesamteindruck EKMECIC ABWEHR (MARKO) sehr festig
(Howenwarter der beste Mann hinten)
und gut, Ratsewig Baylitz stark -
Ratsewig noch fehlfähig - bewiel. Vorw.
fliegend (Abt. Weiz, Gamauf)

CUP SPIEL

3

Spieldr. Nr.

7.4.81 19.00 Uhr
 CAK gegen RAPID 1:0 (1:0)

Witterung und Platzverhältnisse SCHLECHT

Aufstellung

EKMECIC

Zuschauer 8500

MARKO	HOHENWARTER	ZUENELLI
MAIER		
GÖSSL	BASLITZ	STERING
PICEL	GAMAUF	GREGORITSCH
(87' RATSCHNIG)		(65' BURGER)

Ersatzspieler KRENN, LAMPECHT, RATSCHNIG, BURGER

Elfmeter für uns / gegen uns

Spielerwechsel 65' BURGER für GREGORITSCH
 87' RATSCHNIG für PICEL

Torschützen 43' MAIER PER KOPF - ECKE VON LINKS - PICEL

Bemerkungen In Cupspiel haben wir Rapid wieder wie
 Gegner. Die Niederlage 1:3 war für uns Lehre.
 Diesmal haben wir hinten konsequent, jeder
 hat seine Aufgabe ausgezeichnet gemacht.
 Die erste Hälfte von beide Seite zu vorsichtig
 mausemuel Rapid unashir. Zweite Hälfte die
 Gesamteindruck erste 25' waren die Beste. Leider wir
 sehr oft, haben wir die 2-3 Chancen nicht
 genutzt. Das kommt Angst vor Sieg, Heblitz und
 die letzte 12', das war Horror. Felle nach Felle
 niemand war in Lage - das Spiel von uns beruhigt.

Spielbericht Nr. **4**

CUPSPIEL vom **5.5.81** **GRAZ** Zeit **19.00** Uhr
CAK gegen **INNSBRUCK** **2:1** (**1:0**)

Witterung und Platzverhältnisse

Aufstellung **ERMECIC** Zuschauer **6000**
HOHENWARTER
MARKO
HAIER **ZUCOVSKI**
GÖSSL **MODER** **(G3' RATSCHNIG)**
CANAUF **STERING**
(2G' WEIZ) **DIGEL**
BADLITZ

Ersatzspieler **KRENN, RATSCHNIG, WEIZ, RIEDL**

Elfmeter für uns ☒ gegen uns ☒

Spielerwechsel **2G' WEIZ** für **CANAUF** - VERLETET -
G3' RATSCHNIG für **ZUCOVSKI** - VERLETET -

Torschützen **3G' DIGEL** 1:0 **ZUSPIEL** von **WIKER** **WEIZ**
4G' SCHUNK 1:1 **VORSTRIE** - **ÜBERSTRIE** 3

Bemerkungen **6G' BADLITZ** 2:1 **GÖSSL** **ZUSPIEL**
(1' VORHER AUF TOLLIVITZ - BADLITZ - KEIN TOR)
3G' WEIZ - **GELBE KART** - **FAUL**

*Eine Leistung, der ich wirklich zu vergessen.
 Ungenau, kein Einsatz, kein Big. Unmöglich
 eine Kombination über 3-4 Spielstationen.
 Unbeseuert, Zweibauß sehr schwach - Innsbruck
 Abschießfähe - Erste Hälfte 13-15 - trotzdem hab
 ich in Halbzeit das wieder gesagt - wieder 15 x
 sehr, sehr schlechte Leistung.*

Spielebericht Nr. 5

20.5.81 SALZBURG Zeit 19.00 Uhr
AUSTRIA SALZBURG gegen CAK 1:0 (1:0)
Witterung und Platzverhältnisse Schnell

Aufstellung EKMERIC x x x Zuschauer 6000

HOHENWARTER		
HOHAPP x x	MARKO x x	STERING x x x
RATSCHNIG x	BARNITZ x (G' ZUGNIGI)	COSEL x x
RIGEL x x	GAMAU x	WITZ x (SA' BUEGER)

Ersatzspieler KRENN, BURGER, ZUGNIGI, MAIER
Elfmeter für uns / gegen uns /

Spielewechsel SA' BURGER für WITZ
G' ZUGNIGI für BARNITZ

Torschützen G' SCHILDT 1:0 Freistoß aus 20 m
1 * 0

Bemerkungen

Erste Halbzeit kennen wir wieder sagen
- kein Schanz, schlecht gespielt - viele Pehfaze
- sein herausgespielte Aktion. Nach 1:0 jeder
Nervös geworden. Zweite 45' Optisch überlegen
Gesamteindruck aber nur einzige Schanz (Rigel 84')
und das ist zu wenig. Von manchen Spielern
hat auch das letzte Einsatz gefehlt, und das
ist für mich Grund zu überlegen - was weiter

Spieleprotokoll Nr. 6

2.6.81 GRAZ 19.00 Uhr
GAK gegen SALZBURG 2:0 (1:0)

Witterung und Platzverhältnisse Gut

Aufstellung

EKMECIC

Zuschauer 6500

HOHENWARTER

MAR KO

ZWENEU

CAMAU

MODER

GÖSSL

STERING

DIGEL

RIEDL

(76' WEIG)

(91' RATSCHNIG)

Ersatzspieler

KRENN, RATSCHNIG, WEIG, GREGORITSCH

Elfmeter für uns 1

gegen uns

Spielewechsel

76' WEIG FÜR DIGEL

91' RATSCHNIG FÜR BASLITZ

Torschützen

2' STERING 1:0 ELFER (RIEDL)

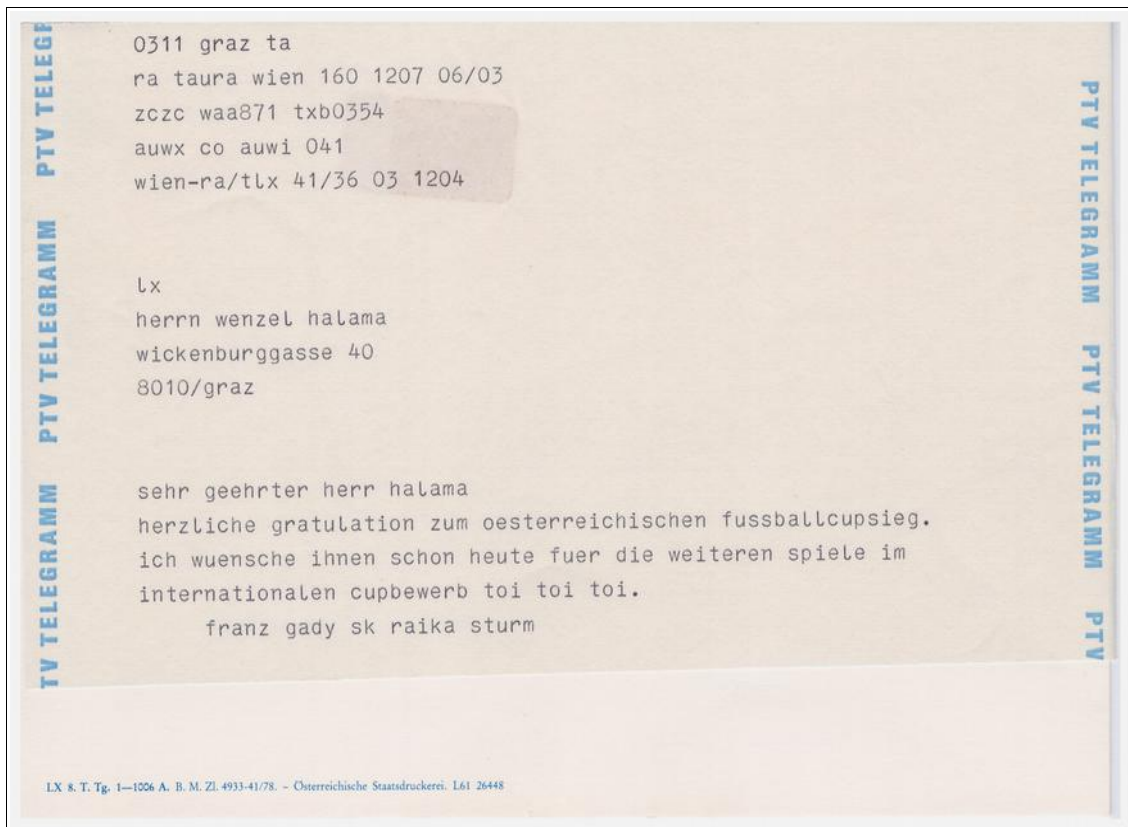
106' RIEDL 2:0 ZUSPIEL ZWENEU

Bemerkungen

61' MODER - ROTE KARTE - !!!

Ein toller Erfolg für diese Mannschaft.
Erstmals in GAK Geschichte Aufsteiger
und das heißt schon etwas. Sehr gute
Einkommung, viel Kampf - das
war Mannschaft. Hat gezeigt mit 10 Spielern
verdient große Lob. Toll die 2 x 15' -
Druck - Tempo und auch Schanze.

Glückwünsche vom damaligen Sturm-Präsidenten



ZEITUNGSBERICHTE

Als Erstligamannschaft war der GAK erst in der 2. Runde in den Pokalbewerb eingestiegen und bekam es mit Chemie Linz zu tun, das glatt mit 4:0 besiegt wurde.

GAK walzte Chemie Linz einfach nieder

Der Optimismus beim Linzer Landesligaklub war recht groß. Am Montag, beim Abschlußtraining ließ Coach Franz Viehböck seine Mannschaft noch Elfmeterschießen üben. „Weil wir, wenn wir uns konsequent verteidigen, vielleicht eine Chance haben, mit einem 0:0 auch die Verlängerung zu überstehen.“

Weit gefehlt, es gab keine Verlängerung und auch kein Elfmeterschießen. Auch ohne Moder (auf Heimaturlaub) und die Verletzten Stering und Gregoritsch war der GAK für die Oberösterreicher um eine ganze Nummer zu groß. Obwohl man den Linzern bescheinigen muß, daß sie in der steirischen Landesliga eine ausgezeichnete Figur abgeben würden und unter der Regie des ehemaligen GAK-Spielers Willi Bauer auch in diesem Match phasenweise recht guten Fußball boten.

Beim GAK war trotz des klaren Sieges eines nicht zu übersehen: Moder und Stering sind derzeit nicht zu ersetzen. Bajlitz war ein Totalausfall, Gössl nur wenig besser. blieb als einziger Aktivposten im Mittelfeld Ewald Ratschnig.

So waren die Sturmspitzen zu-

GERHARD NÖHRER AUS LINZ

Auch ohne Stering, Moder und Gregoritsch hatte der GAK bei seinem Cup-Einstand keine Probleme. Chemie Linz wurde mit 4:0 (3:0) niedergewalzt.

CHEMIE LINZ
GAK/Ring-Schuh
Halbzeit 0:3

0:4

Chemie Linz: Lerchegger; Kollar, Aichhorn, Waldner, Löffler; Scheer, Bauer, Rathner; Schinko, Bergsmann, Haderer. — **GAK/Ring-Schuh:** Ekmečić; Lamprecht, Hohenwarter, Maier, Zuenelli; Bajlitz, Ratschnig, Gössl; Pigel, Weiß, Burger. — **Austausch:** Weixelbauer f. Lerchegger (46.), Wallauch f. Haderer (61.); Gamauf f. Burger (46.), Marko f. Zuenelli (80.). — **Tore:** Burger (25., 45.), Weiß (43., 72.). — Linz, 2000, Kohl.

meist gezwungen sich die Bälle selbst von hinten zu holen. Was Leo Weiß, der wie schon im Derby gegen Sturm wieder ein immenses Laufpensum leistete, aber auch der Gregoritsch-Ersatzmann Richard Burger auch taten. Und beide teilten sich auch brüderlich die vier Treffer.

In der 25. Minute drückte Burger nach einem Schuß von Pigel aus fünf Metern ein, in der 45. Minute schloß der Kärntner ein Solo (nach Paß von Hohenwarter) erfolgreich ab. Gamauf, der nach der Pause für Burger eingesetzt wurde, konnte an dessen Leistung nicht anschließen.

Weiß, der schon in der 1. und 17. Minute zwei ganz große Möglichkeiten vergeben hatte, nützte in der 43. Minute einen Fehler der Linzer Abwehr und verwertete aus zehn Metern und erzielte Tor Nummer vier in der 72. Minute aus etwas abseitsverdächtiger Position.

Die Linzer hatten eigentlich nur eine ganz große Möglichkeit: In der 9. Minute stand Löffler nach einem Freistoß vor dem leeren Tor, Hohenwarter erwischte den Ball aber noch auf der Linie.

Der GAK fertigte in der 2. Cuprunde auswärts Chemie Linz souverän mit 4:0 ab

Je zwei Tore von Burger und Weiß

● **Chemie Linz — GAK Ring-Schuh 0:4 (0:3).** — Tore: Burger (24., 44.), Weiß (42., 72.). — „Obwohl wir den Gegner im Unterbewußtsein unterschätzt haben, gab es für uns einen klaren Sieg.“ GAK-Trainer Wenzel Halama war nach der Darbietung in Linz im Cupspiel gegen den oberösterreichischen Landesligaklub

Obwohl die Grazer auf die verletzten Spieler Stering und Gregoritsch verzichten mußten, dem Le-

gionär Moder Heimurlaub gewährten, gab es keine Frage über den Sieger. Die Heimischen spielten zwar sehr ambitioniert, aber

VON KARL SCHATZ

sie hatten nur in der 9. Minute durch Löffler eine einzige Gelegenheit, aber da rettete Hohenwarter, der zusammen mit Lamprecht, Bajlitz und Weiß zu den besten Spielern zählte, auf der Linie. Sehr vielversprechend der als mittlere Angriffsspitze eingesetzte Burger, der bei seinen zwei Treffern Kalt-

zufrieden. „Wir wollten den Sieg und keine Verletzten. Das hat geklappt.“ Gelassenheit also beim GAK, der ohne Schwierigkeiten „über die Runden kam“. Nach der 3:0-Führung zur Pause genügte in den 45 Minuten die halbe Kraft zum überlegenen Sieg in der sehr fair geführten Cuppartie.

schnäuzigkeit und Übersicht bewies. Der Austausch zur Pause gegen Gamauf war geplant. Halama wollte auch dem „Langen“ eine Chance geben. Zehn Minuten vor Spielende kam für Zuenelli auch noch Marko in das Spiel. Alles in allem eine glatte Angelegenheit für den Bundesligaklub, der technisch reifer und auch schneller spielte.

● **GAK RING SCHUH:** Ekmecic; Lamprecht, Hohenwarter, Maier, Zuenelli; Burger, Bajlitz, Gössl; Pigel, Weiß, Ratschnig.

● **Chemie-Linz-Platz, 2500, Kohl.**



Stellte sich beim Cup-Match in Linz mit zwei Treffern ein: die GAK-Neuerwerbung Burger. (Lohr)

Was Halama sich wünschen würde: „Sturm“ Edi Krieger weiß: „GAK macht uns Probleme“

„Wär's nicht das Beste für alle Beteiligten, wenn wir nun gegen Sturm ausgelost würden?“ Ein zusätzliches Derby im Cup – das ist es, was sich GAK-Coach Halama nach dem 4:0-Sieg in Linz über Chemie wünscht. Wunsch Nummer 2: „Daß wir Samstag bei LASK spielen wie vor der Pause im Derby.“

Keine Probleme also für die Athletiker bei ihrem ersten Cupgang, den Landesligaklub immer in Schach gehalten – aber das Wichtigste für Halama: „Zu sehen, daß Burger ein vollwertiger Mann sein kann – vorausgesetzt, er hat mehr Kraft!“

Die LASK-Spione Krieger und Koch sahen jedenfalls einen GAK am Werk, „der uns große Sorgen bereiten kann“ (Edi Krieger), „der aber in der Verteidigung nicht unverwundbar schien“. Was Krieger damit konkret meinte? „Lamprechts

Schwierigkeiten mit Bergsmann – und dort haben wir Köglberger!“

Der GAK wird Samstag komplett spielen – mit Stering, Gregoritsch und Moder (aus CSSR wieder retour). Die Linzer aber haben viel Kopfweh: Nach Krieger, Koch jetzt auch Trafella verletzt, dazu zerlegte Miro Vukasinovic gestern früh sein Auto – betrunken! LASK-Boß Trauner wütend: „Er schädigt unser Ansehen, spielt nicht...“

RICHARD KALLINGER

Fortuna lächelt unentwegt — Cup garantiert GAK 400.000 S

„Super, viel Besseres hätte uns wohl kaum passieren können“, ist GAK-Obmann Kürschner mit dem gelosten Cupgegner Austria mehr als zufrieden! Der Spieltermin steht auch schon fest: Dienstag, 2. September, in Liebenau um 19 Uhr. Sturm (auf der Hohen Warte gegen Vienna) wird voraussichtlich erst Mittwoch (3. 9.) spielen.

Dem GAK sitzt Göttin Fortuna momentan direkt auf dem Schoß — nach den gelungenen Transfers (Magyar, Steinbauer, Sörensen), nach einer Derby-Einnahme von mehr als 350.000 Schilling, jetzt ein Cupschlag gegen Titelverteidiger Austria Wien auf eigener Anlage: eine Zuschauerzahl zwischen 5000 und 7000 Fans müßte garantiert sein — wieder rund 400.000 Schilling für die Athletiker . . . Diese Einnahme scheint sicher zu sein — wie's sportlich aussieht, ist eine andere Frage.

Der GAK im Glück — und Sturm? Keineswegs besonders happy darüber, im Cup-Achtelfinale ausge-

rechnet auf die Hohe Warte zur Vienna zu müssen. Boß Gady sagt: „Oje, aber wir müssen drüberkommen.“ Das Hauptproblem aber: die Schwarz-Weißen haben vier Tage nach dem Cupmatch GAK — Austria den Meister und Cupsieger in Liebenau zum Gegner in der Meisterschaft. „Auch nicht gerade optimal für uns“, weiß Sturm-Sektionsleiter Robert Boldischar, der am Freitag nach der Cupauslosung noch Kontakt mit Viennas Sekretär Vollnhofer hatte und prinzipiell einer Verlegung des Cupspiels auf Mittwoch (3. September) zustimmte. Vienna will Rapid — VOEST ausweichen.

Im Achtelfinale hieß der Gegner Austria Wien. In Liebenau, vor 10.000 Zuschauern, ging die Austria bereits in der 5. Minute durch Fürst in Führung aber Erwin Hohenwarter glich aus und als Paul Bajlitz in der 58. Minute den Außenseiter in Führung brachte kochte das Stadion.

Graz ist derzeit Österreichs Fußballhochburg – Wie lange?

Heute GAK – Austria Wien
Der GAK empfängt heute, Dienstag, um 19 Uhr in Liebenau die Wiener Austria zum Cupspiel. Der SK Sturm tritt morgen in Wien (19.30) gegen die Vienna an.

GAK muß in Eisenstadt, Sturm daheim gegen Austria punkten

Auf Meistertitel und Cupsieg steuern!

Die Fußballmeisterschaft der ersten österreichischen Division ist drei Runden jung, aber der Blick auf die Tabelle freut schon sehr die Grazer und alle übrigen Steirer, die mit den Grazer Vereinen sympathisieren: 1. GAK, 2. Sturm. Wieder einmal: „Ben Akiba, schau ob!“ – alles schon dagewesen? Das – 1. GAK, 2. Sturm – war noch nie da...



Graz nannte man einst „Hochburg“ des Radsports (Franz Deutsch, Freddy Stawöhl, Stefan Mascha, Richard Durlacher, Edi Ignatowicz, Heinz Klöckl, Toni Frisch usw.). Graz war auch ehemals ein „Hochburgerl“ der Schwimmer und sogar der Leichtathleten und einmal auch „Hochburg“ des Fußballsports, als mit GAK, Sturm, Austria und Grazer Sportklub gleich vier Mannschaften in der obersten österreichischen Liga vertreten waren.

Und es gab im Radsport, im Schwimmen und in der Leichtathletik zahllose Grazer, die sich mit der Würde des österreichischen Meistertitels schmückten – nur im Fußball reichte es bisher noch nie dazu.

Man soll die Hoffnung im Leben auf eine Wendung zum Besseren nie aufgeben – im Falle Grazer Fußball soll man aber derzeit auch nicht in verfrühten Jubel ausbrechen und frohlocken: „Der Meister dieser Saison wird entweder GAK oder Sturm heißen, und ein Klub davon wird auch österreichischer Cupsieger werden.“

Wer das Fell des Bären verkauft, ehe er den Bären erlegt hat, kommt nie zu etwas. Bleiben wir also trotz des „schönen Anblicks“, den die Tabelle der 1. Division bietet, auf dem Boden und denken wir daran, daß nach 33 Runden gespielt werden müssen, ehe sich ein Klub „Meister“ nennen darf.

Die Ausgangsposition für den GAK und für den SK Sturm ist jedoch ausgezeichnet. Der GAK darf sich

VON OTMAR BEHR

dabei allerdings am kommenden Freitag in Eisenstadt keinen Ausreißer leisten, und der SK Sturm „muß“ am Samstag in Liebenau die offenbar nicht leicht, sondern erheblich angeknackte Wiener Austria besiegen. Nur dann wird die Tabelle weiterhin den erwähnten „schönen Anblick“ bieten.

Der beste Rang, den sowohl der GAK als auch der SK Sturm in ihrer Jahrzehntelangen Geschichte erreichten, war jeweils der dritte. In der vergangenen Saison verjuxte der GAK Rang zwei, also den

Titel „Vizemeister“, ausgerechnet im letzten Match gegen den Absteiger Vienna mit einer blamablen 2:4-Niederlage nach einer 2:0-Führung.

Für diese Saison haben sich Schwarz-Weiß und Rot-Weiß nicht gerade mit einem Millionenaufwand verstärkt – woher das Geld nehmen? – Sturm und GAK sind jedoch auf einigen Posten gewachsen.

● Mittelfeldregisseur Breber aus Maribor bildet mit dem Franzosen Marcel Boyron im Sturm-Mittelfeld bereits ein Duo, das matchentscheidende Rollen spielt. Darüber hinaus gelang es Trainer Otto Baric, die „richtige Mischung“ aus dem Kader zu finden. Zwei Seelen trägt er aber nun doch in seiner kroatischen Brust: Was dann, wenn Jurtin wieder fit ist? Huberts auf die Ersatzbank? Oder folgendes – nur ein Vorschlag –: Ich würde Jurtin zugunsten von Huberts zurückstellen, denn der Internationale bringt nicht annähernd den Einsatz auf Feld, der Huberts so auszeichnet. Soll der

hochgespielte Jurtin, den nicht nur Austria-Patient Steinkogler öffentlich als „Feigling“ bezeichnete, auf der Ersatzbank hungrig nach Spielen werden, Huberts also das Leibel tragen.

● Auch beim GAK gab man keine Millionenbeträge für Verstärkungen aus, machte aber mit Moder einen „Goldgriff“. Dieser eine Mann, ein exzellenter Fußballer mit 32 Jahren, ließ die Ekt wachsen, und man darf erwarten, daß die Stürmer Pigel, Weiß und Gregoritsch – in weiterer Folge Burger – von den Ideen des CSSR-Legionärs immer noch mehr profitieren werden, wenn sie es lernen sollten, auf Moders Spielweise einzugehen. So betrachtet, sind beide Grazer Mannschaften stärker geworden. Die Fans sollten dies mit ihrem Besuch der Spiele honorieren – derzeit GAK die Nummer eins, Sturm die Nummer zwei... wenn die Fußballfreunde jetzt nicht die Spiele in Massen besuchen, wann dann? Höher hinauf als auf die Plätze eins und zwei können GAK und Sturm nicht kommen...

Der GAK warf Austria Wien aus dem Cup Hohenwarter spielte in „Moder-Rolle“

VON GÜNTER KLIMKEIT

● GAK Ring-Schuh – Austria Wien 2:1 (1:1). Tore: Hohenwarter (45.), Bajlitz (58.) bzw. Fürst (4.). – Der GAK warf gestern den Cupsieger 19/90 aus dem Cup. 10.000 Zuschauer feierten begeistert die Grazer. Die Wiener waren spielerisch besser, der GAK ohne Moder und Lamprecht kampfstärker. Großartig Hohenwarter, der nach der raschen Austria-Führung die Abwehr organisierte und den Angriff nach vorne trieb. Sehr gut auch Ekmecic, Maler, Zuenelli, die Arbeitsblende Stiering und Ratschig, der Stiering in nichts nachstand. Bei den Wienern brillierte Fürst eine Stunde lang, dann war er zu erschöpft, um spielerisch zu wirken. Daxbacher und Dihanich ragten hervor, schwach Schachner und Gasselich. Robert Sara gut, drehte im Finish aber durch, als er seine Mannschaft auf der Verliererstraße sah. Unnütze Fouls des Ex-Internationalen brachten das Publikum in Rage – Schiedsrichter Klocker sah hilflos zu. In der 57. Minute kam Gamauf für Gregoritsch, in der 75. Burger für Pigel. Trainer Halamas Entscheidung war nicht allen verständlich, der Sieg des GAK spricht aber für Halama.

Das Spiel begann für den GAK so, als hätten die Rot-Weißen gesungen: „Moder – wir haben uns so an dich gewöhnt!“ Totale Verwirrung bei den Athletikern, als die Violetten mit Schachner und Gasselich als Sturmspitzen daherbrausten – Fürst und Dihanich von hinten kamen... und ehe man fixierte, wer wen decken sollte, schoß der junge Fürst nach Fußball Robert Saras aus sechs Metern eiskalt und unhaltbar für Ekmecic das 1:0 heraus.

Da fielen die Grazer Fußballfreunde aus dem siebenten Fußballhimmel, in dem sie sich seit vergangener Samstag bewegen. Nervosität ward großgeschrieben, und es war, als suchten alle GAK-Spieler Freund Moder, der leider mit genähtem Schienbein (Andenken an das Rapidspiel) auf der Tribüne saß.

Da begann Hohenwarter das Spiel der Grazer zu organisieren, die Rot-Weißen wurden immer besser, griffen an, doch nur bis zur gegnerischen Strafraumgrenze, ohne Konklia in Gefahr bringen zu können. In der 35. Minute schoß Fürst zum 2:0 ein, doch versagte der keineswegs satte Schiedsrichter Klocker diesem Treffer richtigerweise wegen Abseits die Anerkennung.

● 39. Minute: Erste wirklich große Chance für den GAK, Gregoritsch vergibt nach genauem Zuspiel Markos jämmerlich.

● In der 45. Minute, wenige Sekunden vor dem Pausenpfiff, aber fiel der erlösende Ausgleichstreffer: Nach Foul Robert Saras am durchbrechenden Gregoritsch legte sich Zuenelli den Ball zurecht, aber Hohenwarter jagte den Ball aus 20 m flach in Konklia's Kasten.

In der 58. Minute gelang den Grazer das zweite und alles entscheidende Tor. Pigel setzte nach eleganter Körperfäusung Dihanich außer Gefecht, paßte den Ball zu Bajlitz, und dieser „Moder-Ersatz“ schoß aus 14 Metern unhaltbar für Konklia in die „lange Ecke“.

In der Folge meisterte Ekmecic einige scharfe Schüsse der Austrianer und wurde so mit einer der Väter des Sieges, den die Zuschauer nach dem erlösenden Schlußpfiff stürmisch bejubelten.

● GAK: Ekmecic; Marko, Hohenwarter, Maler, Zuenelli; Stiering, Bajlitz, Ratschig; Pigel, Weiß, Gregoritsch.

● AUSTRIA: Konklia; R. Sara, Obermayer, J. Sara, Pospischi; Daxbacher, Fürst, Baumeister; Dihanich, Gasselich, Schachner.

● Graz, 10.000, Klocker.



Aus GAK – Austria Wien: Pigel bei einem Angriff. (NZ-Foto: Lohr)



Interessierte Zuschauer waren gestern die Spieler des SK Sturm. (NZ)

Nun ist der GAK im

7. Fußball-Himmel



Gab eine Stunde lang beim GAK den Ton an: Ewald Ratschig, mit seiner bisher stärksten Leistung

Austria-Wien-Trainer Erich Hof zeigte sich als fairer Verlierer: „Meine Mannschaft hat um drei Klassen besser gespielt als bei unserer 1:4-Niederlage gegen die Salzburger. Trotzdem haben wir verloren. Jetzt traue ich den Grazern zu, daß sie auch um den Meistertitel mitspielen!“

Tatsächlich war dieses dramatische Cupmatch, zu dem sich gestern in Liebenau 10.000 Zuschauer eingefunden haben, schon eine vorweggenommene Meisterprüfung der Athletiker. Umso mehr, wenn man bedenkt, daß sie in diesem Match gegen den Titelverteidiger und Pokalhalter Austria Wien auf ihren CSSR-Spielmacher Modet verzichteten mußten. Die Rückkehrschwunde, die Modet im Rapid-Match erlitten hatte, erwies sich als schwerwiegend, als man ursprünglich angenommen hatte und der Legionär konnte nicht aufgebieten werden. Dies und die Tatsache, daß die Hausherren bereits in der 4. Minute ein „Schocktor“ von Harry Fürst hinnehmen mußten, reduzierten die Chancen der Grazzer auf den Aufstieg ins Viertelfinale beträchtlich. Aber auch unter diesen schweren Bedingungen bewiesen die Athletiker ihre Klasse. In einem mitreißenden Match, das alle Vorzüge eines Cupspiels auf-

Der GAK steht im Viertelfinale des ÖFB-Cups. Nach dem 2:1 (1:1) gegen den Pokalverteidiger Austria Wien schwebt der GAK nun im siebenten Fußballhimmel.

GAK/RINGSCHUH AUSTRIA WIEN 2:1
Halbzeit 1:1

GAK: Ekmečić, Marko, Hohenwarter, Maier, Zuenelli, Stering, Bajlitz, Ratschig, Pigel, Weiß, Gregoritsch.
A. WIEN: Koncilija, R. Sara, Obermayer, J. Sara, Pospisil; Daxbacher, Fürst, Baumeister, Gasselich, Dhanich, Schachner.
Austausch: Gamauf für Gregoritsch (56.), Burger für Pigel (75.).
Notierungen: Marko bzw. R. Sara. Tore: Hohenwarter (45.), Bajlitz (59.) bzw. Fürst (4.).
Graz-Liebenau, 10.000, Glockner.

wies, rangen die Rot-Weißen ihren großen Gegner nieder und gingen als gefeierte Sieger vom Feld. Was man besonders hervorheben muß und was die Ausgeglichenheit seines Spielkaders besonders unterstreicht: Der GAK bot spielerisch gegen die starken Violetten eine bessere Leistung als beim 3:1 am vergangenen Samstag über Rapid. Die Mannschaft erwies sich als kompakt, steckte diesmal den Schock des Führungsstores der Austria überraschend schnell weg und zeigte sich den technisch starken Gästen durchaus ebenbürtig.

Ein Mann verdient aus der überaus geschlossen wirkenden GAK-Truppe besonders hervorgehoben zu werden: Savo Ekmečić, der in Superform spielte und den Gästen durch seine souveräne Ruhe und Übersicht viel Selbstvertrauen nahm. Dazu spielte die GAK-Abwehr, sieht man von Marko ab, wie aus einem Guß. Das Mittelfeld hatte in der ersten Stunde seine stärkste Zeit, als Ratschig noch im Vollbesitz seiner Kräfte war und seine Stürmer auf das Koncilija-Gehäuse trieb. Im Angriff war Weiß der Fleißigste und auch der Wirkungsvollste, aber auch Pigel und Gregoritsch bewiesen gegenüber dem Rapid-Spiel einen Formanstieg.



Erzielte das Siegestor für den GAK: Paul Bajlitz, der in der 59. Minute einen Paß von Pigel zum 2:1 verwertete (Foto: Hergel)

So warf GAK die Austria aus dem Cup

4. Minute: Das Match beginnt mit einer kalten Dusche für die Hausherren. Schachner tritt einen Corner. Der Ball kommt zu Robert Sara, der am Strafraum postiert ist. Der Internationale verlängert zu Harry Fürst, der völlig ungedeckt vor Ekmečić auftaucht und aus sechs Metern Distanz zum 0:1 für die Austria einschießt.
11. Minute: Weiß riskiert vom Sechzehner einen Schuß, doch das Leder geht über das Tor.
18. Minute: Eine energiegeladene Attacke von Hohenwarter gegen den durchgebrochenen Schachner bewahrt die Athletiker vor einem weiteren Verlusttreffer.
22. Minute: Nach einem Corner jagt Bajlitz den Ball über die Latte.
34. Minute: Eine gefährliche Kombination Gasselich—Baumeister. Letzterer schießt scharf und plaziert, doch Ekmečić hält.
36. Minute: Weiß bringt eine kurze gefährliche Flanke vor das Tor, doch J. Sara kann den Ball noch wegschlagen.
39. Minute: Ein Traumpaß vom durchgebrochenen Ratschig zu Gregoritsch, doch dessen Kopfstoß fällt zu unentschieden und schwach aus.
41. Minute: Den GAK-Fans bleibt das Herz stehen. Ekmečić riskiert außerhalb des Strafraumes ein Dribbling mit Gasselich. Er schießt dieses damit ab, daß er dem Australier die „Gurke“ gibt. Das Publikum kreischt vor Begeisterung.
42. Minute: Hervorragende Kombination Ratschig—Pigel—Gregoritsch. Doch die Pigel-Flanke fällt etwas zu hoch aus, so daß Gregoritsch nicht an den Ball kommt.
45. Minute: R. Sara fault Gregoritsch am Strafraum. Diskussionen beim GAK, wer den Freistoß schießen soll. Hohenwarter setzt sich durch. Und schießt den Ball Millimeter an der Mauer vorbei unheilbar für Koncilija in die rechte untere Ecke. Der GAK hat zum 1:1 ausgeglichen.
46. Minute: Ein gefährliches Solo schließt Schachner mit einem Schuß neben das Tor ab.
49. Minute: Doppelpaß Gasselich—Dhanich, doch Ekmečić ist auf dem Posten.
44. Minute: Die Schlüsselszene des Spieles. Gasselich schießt zweimal. Ekmečić wehrt zweimal ab. Daxbacher bringt den abspringenden Ball ins GAK-Tor. Doch Referee Glockner entscheidet auf abseits. Zuenelli stand auf der Torlinie.
58. Minute: Pigel reißt ein für Weiß gedachter Paß ab. Bajlitz kommt am Sechzehner an den Ball und drückt mit dem rechten Fuß ab. Der Ball spritzt an Koncilija vorbei genau in die untere rechte Ecke. 2:1 für den GAK.
60. Minute: Gefährlicher Schuß von Gamauf. Koncilija hält.
61. Minute: Ekmečić reißt nach einem Schachner-Solo durch Herauslaufen.
64. Minute: Gefährlicher Schuß von Weiß geht daneben.
68. Minute: Ein brandgefährlicher „Heber“ von Daxbacher ins rechte Kreuz- Eck, doch Ekmečić ist wieder auf dem Posten.
70. Minute: Fürst zu Schachner, doch Ekmečić klärt neuerlich.
86. Minute: Gefährlicher Schuß von Fürst über die Latte.



Spiele gegen die Austria in Überform: Savo Ekmečić, der zahlreiche schwere Schüsse meisterte

Glücklicher GAK schafft mit 2:1 (1:1) die Cup-Sensation

Austria scheiterte an Abschts-Trick!

Das Tor des GAK war wie vernagelt – und das übrige tat Tormannexzentriker Savo Ekmečić zwischen den Pfosten: Meister und Cupsieger Austria Wien, stärker als beim 1:4 gegen Salzburg, in der ersten Hälfte sogar die überragende Mannschaft in Liebenau, schied mit einer 1:2- (1:1-) Niederlage aus! Mit einem Trick rettete Zuenelli in der 54. Minute den GAK-Sieg ...

In der nächsten Runde wartete der nächste Wiener Topklub: Rapid. Werner Maier erzielte in der 43. Minute den einzigen Treffer der Partie, der Rapidspieler Hickersberger wurde vom Platz geschickt.

GAK „kränkelt“ und Krankl in Graz! Der Cup-Hit rollt jetzt ohne Riedl

Verspäteter Cuphit im Viertelfinale heute in Graz-Liebenau: der Schlager heißt GAK gegen Rapid – und nach der Papierform müßten die Wiener den Aufstieg unter die letzten vier (Innsbruck, Salzburg, Sportklub haben sich bereits qualifiziert) schaffen! „Aber Vorhersagen sind im Cup immer illusorisch“, sagt Rapid-Trainer Skocik, dessen Team in der Meisterschaft in Liebenau über GAK 3 : 1 erfolgreich geblieben war.

GAK – RAPID

Graz-Liebenau, 19 Uhr
Schiedsrichter Brummeier

GAK RING-SCHUH

Bajlitz	Ekmečić	
Gössl	Hohenwarter	Zuenelli
Pigel	Maier	Gamauf
	Moder	Gregoritsch
	Stering	

RAPID

Krauss	Feurer	
Hickersberger	Weber	Pregeßbauer
R. Krankl	Garger	Panenska
	Kienast	Gröss
	Keglevits	

Neue
Kronen
Zeitung

TIP 2:2

Rapid im Elferschießen

Der GAK (im Herbst am öftesten Tabellenführer) ist angeschlagen. Zwei Heimmiederlagen en suite (Rapid und VOEST), zuletzt in der Südstadt ein 1 : 1, von dem der Trainer jetzt noch immer sagt: „Die spielerische Leistung war indiskutabel! Wenn ich zehn Tage Zeit hätte, dann könnte ich Shampoo kaufen und meinen Leuten einmal richtig den Kopf waschen. So aber ist morgen Rapid bei uns, bleibt kaum Zeit, neuen Schwung zu bringen.“

Dennoch hofft Graz auf ein kleines Fußballwunder. So soll es verwirklicht werden: Entgegen dem ärztlichen Rat soll Spielmacher Joschi Moder (nach einer Nierenquetschung 14 Tage out) heute ge-

gen Rapid einlaufen. Die Entscheidung fällt vor dem Spiel.

Die möglichen weiteren Umstellungen: Bajlitz rechter Außendecker für Lamprecht, Gamauf im Mittelfeld – und Alfred Riedl, der jetzt sieben Runden lang die Gelegenheit hatte, sich in der Elf zu integrieren, nur Zuschauer! Für ihn bringt Halama („Das ist hundertprozentig!“) Gregoritsch – „Riedl braucht eine Pause. Von ihm kommt zuwenig in Eigenregie.“ Der Heimkehrer („Deswegen geh' ich auch nicht nach Amerika“) versteht's.

Rapid (zuletzt 1976 österreichischer Cupsieger und im Frühjahr noch ungeschlagen) stellt die Standardformation.

Hickersberger kommt für Sallmayer – „alles andere bleibt gleich, weil die Mannschaft auch in Salzburg nicht schlecht gespielt hat“, begründet „Schani“ Skocik, der als Spieler 1969 mit Rapid Cupsieger wurde. „Diesmal will ich's als Trainer schaffen – das ist mein größtes Ziel.“

Richard Kallinger

● **GAK Ring-Schuh — Rapid 1 : 0 (1 : 0).** Tor: Maier (43.). — Die Athletiker haben den Einzug ins Cup-Semifinale geschafft. Vorstopper Werner Maier hat ihn mit einem Kopftor realisiert. Mit diesem knappen Sieg über Rapid ergibt sich nun für die GAK-Elf eine große Finalchance, denn sie hat nun auch im nächsten

Spiel, in dem sie auf SW Innsbruck trifft, Heimvorteil. Die Grazer entsprachen bei ihrem Erfolg vor allem kämpferisch. In dieser Beziehung verdienten sich alle Spieler ein Pauschallob. Spielerisch konnten sie nicht voll überzeugen, doch glichen sie dieses Manko eben durch Einsatz aus.

Die Rapid-Elf legte bis zur Pause das Spiel zwar sehr defensiv an, kam aber trotzdem zu einigen recht guten Chancen. Das war in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die GAK-Abwehr mit den schnellen Antritten von Keglevits,

VON GÜNTER KLIMKEIT

Krankl und Gröss einige Probleme hatte und dabei keinen sicheren Eindruck hinterließ. Echte Tormöglichkeiten konnten die Wiener allerdings nicht herausspielen. Die gefährlichste verhinderte Marko in der 16. Minute, als er nach einem Hickersberger-Solo dessen Paß in letzter Sekunde vor Krankl abwehrte. Gleich darauf hatte der GAK durch Gamauf eine riesige Möglichkeit. Der Mittelstürmer verschoß aber aus zwölf Metern.

Knapp vor dem Pausenpfiff überschlugen sich dann die Ereignisse. ● 43. Minute: Corner von links. Pigel flankte den Ball mit dem rechten Fuß genau zu dem aufgerückten Werner Maier, der unter dem Jubel der 11.000 Zuschauer zum 1 : 0 einköpfelte. Feuerer konnte den Ball zwar noch berühren, das Führungstor der Grazer aber nicht verhindern.

● 44. Minute: Hickersberger beging an Bajlitz ein Foul ohne Ball, worauf Schiedsrichter Brummeier, der bereits vorher Kienast, Krankl und Hickersberger wegen Kritisierens die gelbe Karte gezeigt hatte, den Ex-Internationalen ausschloß. Nach Seitenwechsel dominierte dann der GAK vorerst eindeutig,

und Feuerer hatte einiges zu tun. So konnte er sich bei Schüssen von Zuenelli (51.), Gössl (53.) und Gregoritsch (54.) auszeichnen. In der 65. Minute kam Burger für Gregoritsch.

Die größte Chance für Rapid vergab Pregesbauer (66.), als er aus zwölf Metern freistehend danebenschoß. Dasselbe Kunststück gelang auf der Gegenseite Gössl drei Minuten später.

Ein Schuß von Krankl ans Außenetz (72.) leitete die Schlußoffensive der Hütteldorfer ein. Und im GAK-Strafraum kam es zu brenzligen Situationen, aber mit viel Zittern überstanden die Grazer diese Periode.

Der GAK-Erfolg ist auf alle Fälle verdient, wenngleich er gegen eine dezimierte Rapid-Elf errungen wurde. Den meisten Anteil am Erfolg hatten Ekmecic, Marko, Gössl und Gregoritsch. Bei Rapid — die Hütteldorfer erlitten die erste Frühjahrsniederlage — entsprachen Feuerer, Krauss, Weber und Krankl.

● **GAK:** Ekmecic; Marko, Hohenwarter, Maier, Zuenelli; Gössl, Bajlitz, Stering; Pigel, Gamauf, Gregoritsch.

● **RAPID:** Feuerer; Krauss, Weber, Garger, Pregesbauer; Hickersberger, Panenka, Kienast; Gröss, Krankl, Keglevits.

● Liebenau, 11.000, Brummeier.

● **UNTER-21-SPIEL:** GAK Ring-schuh — Rapid 4 : 3 (2 : 2). Tore: Schwicker 2, Mohapp, Weiß bzw. Wilfurth, Janitsch, Vesely.

Vorstopper Maier brachte die Athletiker mit einem Kopftor ins Cup-Semifinale

GAK nahm die Rapid-Hürde

Hickersberger in der 44. Minute ausgeschlossen – Gelb für Krankl

Rapid aus dem Cup: 0:1

Der Traum Rapids, im Europacup der Cupsieger zu spielen, ist ausgeträumt. Die Hütteldorfer verloren in Graz gegen den GAK 0:1 (0:1). In der 44. Minute wurde Pepi Hickersberger ausgeschlossen, nachdem er vorher schon die Gelbe sah. Die Grün-Weißen waren über eine Cornerentscheidung des Referees empört, die zum 1:0 führte, deshalb erhielt auch Hans Krankl die gelbe Karte gezeigt.

Rapids Taktik war gleich durchschaubar: Die Wiener begannen äußerst vorsichtig. Hickersberger spielte eine Art zweiter Libero. Aus der Defensive wollten die Hütteldorfer mit schnellen Kontern den GAK überraschen.

Die Grazer, von der 1:3-Heimniederlage gegen die Grün-Weißen gewarnt, liefen diesmal nicht ins offene Messer. Sie attackierten bereits im Mittelfeld und zerstörten damit die

ohne Ball in den verlängerten Rücken: die rote Karte war in Ordnung.

Vorher hatte Referee Brummeier allerdings ein elfmeterverdächtiges Foul von Ekmecic an Keglevits nicht geahndet.

Vor dem Führungstor der Grazer hatte Hans Krankl zweimal die Chance, 1:0 für die Rapidler, zu stellen. In der zweiten Minute scheiterte er an Ekmecic. In der 39. vergab er eine Chance nach Vorarbeit von Panenka und Keglevits.

Nach der Pause kam dann der erwartete Run aufs Tor von Teamkeeper Feurer. Die Grazer nützten die numerische Überlegenheit, obwohl sie spielerisch nicht überzeugten.

Zwei GAK-Torchancen machte der Rapid-Goalie zunichte. Einen Gregoritsch-Schuß parierte er in den Corner (58.), bei einem Stering-Schuß konnte er sich auszeichnen. Aber nur bei diesen beiden Aktionen zeichnete sich der ansonsten nicht sichere Feurer aus – doch die GAK-Angriffe waren zu abschlußschwach.

Im Finish setzte dann Rapid-Trainer Skocik alles auf eine Karte. Er brachte statt Vorstopper Gager Weinhofer ins Spiel. Die Rapidler hatten dann auch noch zwei Möglichkeiten auf den Ausgleich. Nach einem Gröss-Corner schoß Krankl nur ins Auenetz. Vier Minuten vor Schluß schoß der „Goleador“ Ekmecic in die Hände.



Einer der Besten bei den Grazern: Keeper Savo Ekmecic

Von Wolfgang Ruiner

Aufbauversuche der Hütteldorfer.

Der erste Spielabschnitt brachte also nur ein taktisches Geplänkel – beide Teams waren zu unaktiv. Vor allem Rapid. Das kritisierte auch Sturm-Trainer Baric: „Ich bin von den Wienern maßlos enttäuscht.“

Knapp vor der Pause kam dann doch Farbe ins Spiel: Feurer verfehlte einen Pigel-Corner, Maier köpfelte, und der Ball sprang ins Tor (43.) – 1:0.

Nun verloren die Grün-Weißen die Nerven. Krankl und Hickersberger waren mit der Cornerentscheidung nicht einverstanden und kritisierten lautstark den Schiedsrichter. Die Folge: Brummeier zeigte beiden Rapid-Stars Gelb.

Eine Minute später mußte dann Hickersberger vom Feld. Eine Kurzschlußhandlung des Old Boys: Er attackierte Bajilitz

Vier gelbe Karten in Liebenau

GAK: Ekmecic; Marko, Hohenwarter, Maier, Zuenelli; Gössl, Bajilitz, Stering; Pigel, Gamauf, Gregoritsch. – Rapid: Feurer; Kraus, Weber, Garger, Pregebauer; Gröss, Hickersberger, Kienast, Panenka; Keglevits, Krankl. – Liebenau: Brummeier, 10.000.
Tor: Maier (42.)

Austausch: Burger für Gregoritsch (64.), Ratsching für Pigel (88.), Weinhofer für Garger (73.).
Rote Karte: Hickersberger (44.).
Gelbe Karten: Kienast, Hickersberger, Krankl, Maier.
Die Besten: Hohenwarter, Maier, Gössl, Gamauf, Weber, Gröss.

Cup-Semifinale am 5. Mai: GAK – SSW Innsbruck, Sportklub – Austria-Salzburg. Die beiden Finalspiele werden am 20. Mai und 2. Juni ausgetragen.

Die Halbfinalauslosung bescherte den Grazern mit Innsbruck erneut einen schweren Gegner. Der GAK gewann das Match mit 2:1.

„Cupsieg zählt doch mehr als UEFA-Cup“, tröstet der Kapitän „Innsbruck wird fallen“ – Rütli-Schwur des GAK!



▲ Was wird der Cup uns bringen? Wie unser Bild beweist: Vaclav Halama hatte es Samstag beim 1:4 nicht gerade leicht...

„Der Zug in der Meisterschaft ist abgefahren, da müßte schon noch ein Wunder geschehen, um doch noch eine UEFA-Cup-Teilnahme zu erreichen – jetzt gibt's nur noch eins: wir müssen den Cup gewinnen!“ Wenn das 1:4 im Derby gegen Sturm auch schmerzt – „selbst mit einem Sieg über Sturm wäre es für uns schwer geworden, unter die ersten drei zu rutschen“ – weiß Kapitän Erwin Hohenwarter. Morgen, Dienstag (19 Uhr in Liebenau), kommt Innsbruck

Nun gegen Innsbruck – dann LASK

Binnen vier Tagen zwei Spiele – aber das erste ist „lebenswichtig“: Morgen, Dienstag, Cup-Semifinale in Liebenau zwischen GAK und Wacker Innsbruck, am Freitag schon wieder Meisterschaft in Liebenau: GAK – LASK.

„Ich habe wirklich schon vor dem Derby gesagt: egal, wie das Spiel gegen Sturm auch ausgeht, wir müssen sofort umschalten, uns sofort auf das Semifinalspiel am Dienstag gegen Wacker Innsbruck konzentrieren.“ Vaclav Halama, alle Spieler wissen: totale Konzentration auf den Cup! „Innsbruck darf nicht unterschätzt werden, aber wenn wir so spielen wie gegen Sturm, dann müssen wir die einfach schlagen“, sagt Hohenwarter. „Dann im Finale gibts auch keine unbezwingbaren Gegner Salzburg oder eben der Sportklub – wenn wir die nicht schlagen, dann sind wir allein selber schuld!“

Die Doppelbelastung Meisterschaft und Cup ist weg – „jetzt zählt nur noch der Cupsieg, denn das ist ein Titel, der was bringt, eine UEFA-Cup-Teilnahme scheint ja doch nirgendwo auf...“ tröstet sich Erwin Hohenwarter. Dienstag-Gegner Innsbruck weiß, daß in Liebenau nicht viel zu holen sein wird. „Für uns“, so Präsident Oberst Sams, „ist's mehr eine Standortbestimmung, ein Vergleich, wie wir zur ersten Division stehen.“ So denkt der Innsbruck-Boß, Wolny-Assistent Leo Tschennett (beim Derby dabei) aber fuhr nicht ganz ohne Optimismus heim: „Die Außenverteidiger sind das GAK-Problem, dort müssen wir den Hebel ansetzen, wenn wir eine Chance haben wollen.“

Das Team, das voraussichtlich einlaufen wird, da Weigl (gesperrt), Schwarz (rote Karte) ausfallen: Kattnik; Auer, Forstinger, Schenk, Altenberger; Ayre, Linzmaier, Koller, Zanon, Gollautschnig, Braschler.

Den Ball und den Rasen fressen

VON EGON REJC

„Wenn's sein muß, müßt ihr den Ball und den Rasen fressen!“ Mit diesem Appell schickt GAK-Trainer Halama seine Spieler in das heutige Cup-Semifinale gegen Innsbruck (19.00, Liebenau).

„Wenn wir die Cup-Chance nicht nutzen, ist möglicherweise die Teilnahme an einem Europacupbewerb beendet. Und außerdem kriegt man eine derart gute Möglichkeit, den Cup zu gewinnen, nur alle paar Jahre. Da heißt es für jeden einzelnen Spieler heute: Laufen bis zum Umfallen, Kampf um jeden Ball!“ GAK-Trainer Halama, normalerweise kein Freund großer Sprüche,



Zehn Tore in der Meisterschaft, heute aber Vorstopper: Wesley Schenk (Foto: Sündhofer)

hielt vor dem heutigen Cup-Semifinale eine flammende Ansprache an seine Spieler. Zugleich aber warnte er davor, die Innsbrucker auf die leichte Schulter zu nehmen und die Fehler vom Derby zu wiederholen. „Da haben wir für die Zuschauer sicherlich gut gespielt, aber wir waren zu offensiv und undiszipliniert. Im Spiel gegen Salzburg beispielsweise habe ich die Außen-decker nie so weit vorne gesehen wie im Derby. Und prompt kamen dann die Konter von Jurtin und Bakota.“

Und gerade diese „Ausflüge“ der Verteidiger könnten gegen Innsbruck gefährlich werden. „Sie haben mir zwar beim 0:2 gegen Klagenfurt spielerisch nicht besonders imponiert, aber sie haben mit Branschler und Zanon zwei pfeilschnelle Konterspieler und mit Golautschnig einen Stürmer mit gutem Torriecher. Da darf man sich in der Abwehr bestimmt keine Blöße geben.“

Bei allem Respekt vor dem Gegner spricht Halama ebenso wie Obmann Anton Kürschner von einem Pflichtsieg. Wobei Kürschner allerdings nicht nur an die Spieler, sondern auch an die Anhänger appelliert. „In einem Cup-Semifinale und gegen einen solch attraktiven Gegner müßten eigentlich 10.000 Zuschauer kommen.“ Und Kürschner („Es gibt



Kein brillanter Techniker, aber ein Mann mit einem großartigen Torinstinkt: Innsbruck-Stürmer Günther Golautschnig (Foto: Sündhofer)

für die Spieler kein Startgeld, sondern nur eine Aufstiegsprämie“) spekuliert auch bereits mit einem Cupsieg. „Gewinnen wir den Pokal, können wir für die nächste Saison um einiges mehr investieren. Erreichen wir weder den Cup der Cupsieger noch den UEFA-Cup, dann müssen wir auch im Kader einen Schnitt machen.“

Zu Wacker Innsbruck: Trainer Franz Wolny hat für dieses Match nur eine Hoffnung: „Vielleicht unterschätzt uns der GAK doch etwas. Es wäre unsere einzige Chance. Denn wenn die Grazer mit Volldampf spielen, sind wir nur Außenseiter.“ Bei der Aufstellung der Tiroler ist nur noch fraglich, ob Matovic oder Katnik im Tor spielen.

Anstelle von Werner Schwarz, der gestern für drei Spiele unbedingt gesperrt wurde, und Weigl (siebente gelbe Karte) kommen Forstinger und Schenk als Libero und Vorstopper zum Einsatz.

Das geplante Vorspiel zwischen GAK '61 und einem Ärzteteam mußte wegen der schlechten Platzverhältnisse abgesagt werden.

Kann's der GAK auch besser? Heute Cup gegen Innsbruck

Innsbruck ließ die Grazer zittern

Aber der GAK ist im Pokalfinale

● **Cup-Semifinale: GAK-Ringschuh — SSW Innsbruck 2:1 (1:0).** Torschützen: Pigel (36.), Bajlitz (71.) bzw. Schenk (46.). — Der GAK ist im Pokalfinale. Das ist zweifellos ein großer Erfolg, aber Hand aufs Herz: Es war ein hartes Stück Arbeit, diese Innsbrucker zu besiegen, und die Grazer boten alles eher als eine überzeugende Leistung. Der Tabellenführer der 2. Division hat spielerisch und kämpferisch sehr gut gefallen und hätte mit etwas Glück auch gewinnen können. Beim GAK, der über-

VON WILLIBALD PENNITZ

aus zerfahren und nervös spielte, haben nur Hohenwarter, Moder, Bajlitz und Pigel gut entsprochen.

Sehr gut bei den Innsbruckern Vorstopper Schenk, der auch das Tor erzielte, der talentierte Linzmaier, Koreimann und Braschler. Nach dieser Leistung ist nicht daran zu zweifeln, daß wir die Innsbrucker im Herbst in der Liga wiedersehen werden.

Die guten Vorsätze allein und die Kritik des Trainers Halama haben nicht genügt. In der ersten halben Stunde dieses Pokalspiels in Liebenau waren dem GAK die Nachwirkungen der Derby-Niederlage bei jedem Schritt deutlich anzumerken. Zahlreiche Paßbälle landeten beim Gegner, und die Tiroler spielten vom Start weg ganz eindeutig den besseren Fußball und hatten auch die besseren Chancen.

So wurden Maier und Hohenwarter in der 16. Minute zu zweit mit dem vorpreschenden Verteidiger Auer nicht fertig und foulten ihn. Den Freistoßball schoß Koreimann flach und gefährlich, Ekmecic ließ den Ball wegspringen, hielt aber dann den Nachschuß von Braschler. Zwei Minuten später hatte der Linksaußen wieder eine Chance, schoß aber an der „kurzen Ecke“ vorbei.

Nach einem Zusammenstoß mit Altenberger begann Gamauf zu humpeln und wurde in der 27. Minute gegen Weiß ausgetauscht, der schon zwei Minuten später nach einem Foul die gelbe Karte zu sehen bekam.

Der völlig ungedeckte Zanon traf in der 32. Minute mit einem guten Schuß die rechte Stange. Mit einem Wort: Es sah nicht gut aus.

Doch just in dieser Phase leistete sich Tor-

hüter Matovic einen unnötigen Ausflug, Bajlitz legte für Weiß auf, der gab sofort weiter zu Pigel, und der Rechtsaußen hatte keine Mühe, den Ball ins verlassene Tor zu rollen — 1:0.

Aber dieses Führungstor hat die Grazer nicht beflügelt, die Nervosität nicht behoben. Sofort nach Wiederbeginn ein Angriff der Innsbrucker. Die Situation sah gar nicht gefährlich aus, aber plötzlich legte der sehr offensive Innsbrucker Vorstopper Schenk am Strafraum einen Spurt ein, überspielte Zuenelli und schoß am herausstürzenden Ekmecic vorbei ein — 1:1. Damit hatte sich der GAK partout neue Schwierigkeiten eingehandelt.

So startete Auer (56.) einen gefährlichen Konter, traf aber nur das Außennetz. Zwei GAK-Spieler blieben verletzt liegen, Hohenwarter und Zuenelli wurden verarztet, konnten aber weiterspielen.

Zuenelli hielt noch ein paar Minuten durch, mußte aber dann in der 63. Minute durch Ratschnig ersetzt werden. Das Austauschkontingent war erfüllt. Und wie wenig Selbstver-

trauen die Grazer besaßen, wurde in der 70. Minute deutlich, als Pigel alles überspielte und ideal zur Mitte paßte, Paul Bajlitz den Ball selbst aus einem Meter Entfernung nicht über die Linie brachte.

Aber eine Minute später machte er diesen Fehler gut. Wieder hatte Pigel die Aktion eingeleitet, und seinen Paß verwertete Bajlitz aus vollem Lauf mit einem guten Schuß zum 2:1.

Die Innsbrucker gaben nicht auf, spielten weiter stark. Als sich Koreimann bei einem Zusammenstoß mit Bajlitz verletzte, kam Ex-Sturm-Spieler Stückler ins Spiel. Und vier Minuten vor Schluß schickte Franz Wolny noch Oberortner für Golautschnig aufs Feld.

GAK: Ekmecic; Marko, Hohenwarter, Maier, Zuenelli; Stering, Moder, Gössl; Gamauf (27. Weiß), Bajlitz, Pigel. — **INNSBRUCK:** Matovic; Auer, Forstinger, Schenk, Altenberger; Linzmaier, Scheiber, Koreimann; Zanon, Golautschnig, Braschler. — Liebenau, 5500, Wöhrer (Wien).

RUND UM DAS CUPSPIEL

● Der GAK also im österreichischen Cupfinale! Das ist nach der gestern von den meisten Spielern gezeigten Leistung so, wie wenn einer, der nicht gern arbeitet, seinen Lebensunterhalt durch milde Gaben bestreitet, die letzten Schillinge in eine Lottokollektur trägt, einen Terno gewinnt und plötzlich in Geld schwimmt.

● Wir kennen nun den Trainer Halama seit drei Jahren und trafen bei den Interviews nach einem Spiel stets auf einen Mann, der mit fast stoischer Ruhe das Match analysierte und fast flüsternd Kritik an gewissen Spielern übte.

● Gestern abend, nach dem 2:1-Sieg über Innsbruck und dem damit verbundenen Einzug in das österreichische Cupfinale, trafen wir auf den zornigsten Halama, den es je gab. Ich kann es wörtlich nicht wiedergeben, was der Trainer in seiner sichtlichen Wut über die miserable Darbietung seiner Schützlinge sagte.

● Hier noch die mildesten Feststellungen: „Hätte ich elf Spieler austauschen dürfen, hätte ich elf neue eingesetzt.“ Oder: „Wir haben unserem Anhang versprochen, mit einer kämpferischen Leistung die Derby-Niederlage auszumerzen, die Zuschauer zu versöhnen, aber die Spieler hielten dieses Versprechen nicht — es war eine Frechheit, was die meisten zeigten, und sie sollen mir ja nicht kommen, daß ich mit dem Vorstand über Prämien für den Einzug in das Finale verhandle. Normal bin ich der Anwalt meiner Spieler, diesmal nicht — jeder glaubt, er ist schon ein Cupsieger, ein Weltmeister, und so wurde auch gespielt — lässig, ohne den letzten Druck, während die Innsbrucker mit

ihrem großen Einsatz imponierten und gut spielten und auch vom Publikum verdienten Beifall bekamen.“

● Halama wird es sich nun genau überlegen, ob er noch ein Jahr beim GAK bleiben wird. Am 20. Mai wird die Entscheidung fallen. Mit Halama ist der GAK in dieser Saison ein österreichischer Spitzenklub geworden: In der Meisterschaft unter den großen Vier, im Cup im Finale..., wann hat es das schon jemals gegeben? Angebote hat der tschechische Absolvent der Kölner Sporthochschule genug...

● Einem Donnerwetter folgt zumeist Sonnenschein. Halama wird wieder ruhiger werden und seine Elf auf die Cupfinalspiele gegen die Salzburger gewissenhaft vorbereiten. Er verlangt eigentlich von den GAK-Spielern nicht zuviel — er verlangt ja nur restlosen Einsatz von jedem, der letzten Endes vom Klub gut honoriert wird. Vielleicht setzt er auf einigen Posten nun gegen den LASK in der Meisterschaft doch Nachwuchstalente ein, zumal es einige gibt, die sich aufdrängen, wie sich bei Sturm etwa Niederbacher, Hörmann, Grössinger und Pfleger aufdrängten?

Otmar Behr

Die Athletiker bezwangen SW Innsbruck mit Ach und Krach 2:1

Geschafft: Der GAK ist im Cupfinale

● **GAK Ring-Schuh — SW Innsbruck 2:1 (1:0).** Tore: Pigel (36), Bajlitz (71.) bzw. Schenk (46). — Zum drittenmal in seiner Vereinsgeschichte hat der GAK den Einzug ins österreichische Cupfinale geschafft. Bis es allerdings soweit war, machten die Anhänger der Athletiker einiges mit. Die Mann-

VON OTMAR BEHR

schaft war nämlich von der Derby-Niederlage gegen Sturm noch gezeichnet, agierte sehr nervös, beging viele Fehler und ließ zudem noch einige ganz große Chancen aus. Wirklich zufriedenstellende Leistungen boten Bajlitz, Moder und Pigel, obwohl auch die beiden Torschützen je eine Hundertprozentige nicht verwerten konnten.

Die Innsbrucker verloren einigermaßen unglücklich. Sie waren über weite Strecken ein gefährlicher Gegner und zeigten auf, daß man sich auf ihre Rückkehr in die oberste Spielklasse freuen kann und sie bestimmt eine Bereicherung sein werden. Die Tiroler boten eine mannschaftlich geschlossenen gute Leistung, was man vom GAK gestern nicht behaupten konnte. Herausragende Akteure

waren noch Koreimann, Schenk, Auer, Forstinger, Braschler und der junge Linzmaier.

Die Athletiker begannen das Spiel hektisch und nervös. Sie benötigten dadurch fünf Minuten, um zum ersten Torschuß zu kommen. Gamauf verfehlte dabei ganz knapp. In der 9. Minute dann ein Freistoß à la Moder, aber auch dieser strich knapp darüber. In der Folge schlichen sich in die Aktionen der Grazer immer wieder Fehler ein. Besonders Zuenelli und Maier schnitzten mehrmals.

In der 16. Minute deuteten erstmals die Innsbrucker ihre Gefährlichkeit an. Zuenelli konnte ein Aver-Solo nur mit einem Foul knapp an der Strafraumgrenze stoppen. Den Freistoß schoß Koreimann flach und scharf, Ekmecic konnte nur kurz abwehren, der Ball kam zu Braschler, der aus kurzer Distanz sofort schoß, Marko und Ekmecic konnten aber doch noch gemeinsam einen Gegentreffer verhindern. Dann mußte Gamauf (27.) verletzt vom Feld. Für ihn kam Weiß. Der Feldbacher hatte dann großen Anteil an der GAK-Führung. Bis es soweit war, mußten die Anhänger aber einiges mitmachen und dabei einen Stangenschuß von Zanon (32.) verkraften.

Neun Minuten vor dem Pausenpfeiff klappte es: Aus der eigenen Spielhälfte setzte Moder mit einem langen Paß Weiß ein. Dieser stürmte allein Richtung Tor, schoß aber nicht an dem herauslaufenden Innsbruck-Schlußmann Matovic vorbei, sondern gab den Ball un-

eigennützig zu Pigel, der wenig Mühe hatte, den Ball vom Sechzehner ins leere Tor zu rollen. Die zweite Spielhälfte begann mit einem Schock für die GAK-Elf. Linzmaier flankte nach wenigen Sekunden von links zu Schenk. Dieser ließ Zuenelli aussteigen und

schoß dann aus zehn Metern zum 1:1 ein. Ekmecic sah dabei nicht besonders gut aus.

Fünf Minuten später schien aber eine neuerliche GAK-Führung gegeben. Moder setzte Pigel ein, der aber fünf Meter vor dem Tor eine 100prozentige Chance nicht abschließen konnte.

Dann waren wieder die ausgezeichnet spielenden Tiroler da. Der gefährliche Auer startete abermals ein imponierendes Solo, überspielte drei Grazer, zum Glück ging aber sein scharfer Schuß ans Außennetz. In der 63. Minute schickte GAK-Trainer Halama Ratschnig für den angeschlagenen Zuenelli aufs Feld. Der Nervenkitzel für die Zuschauer ging weiter. So ließ Bajlitz in der 70. Minute eine riesige Chance aus. Gleich darauf machte er aber seinen Fehler gut. Nach Zuspiel von Pigel schoß er aus elf Metern wuchtig ein: Der GAK führte 2:1.

Das war die Entscheidung. Die Tiroler tauschten noch zweimal: In der 82. Minute mußte Koreimann nach einem schweren Foul von Bajlitz verletzt vom Feld. Für ihn kam Stückler. Oberacher ersetzte Golauschnig (85.). Am Spielstand änderte sich aber nichts mehr.

● **GAK Ring-Schuh:** Ekmecic; Marko, Hohenwarter, Maier, Zuenelli; Stering, Moder, Gössl; Gamauf, Bajlitz, Pigel.

● **SW INNSBRUCK:** Matovic; Auer, Forstinger, Schenk, Altenberger; Zanon, Koreimann, Scheiber, Linzmaier; Golauschnig, Braschler.

● Liebenau, 5500, Wöhren.



Bajlitz versucht sich mit einem Kopfball gegen Schenk durchzusetzen.

GAK und Salzburg im österreichischen Cupfinale — die Grazer nach einer Zitterpartie ohnegleichen über SSW Innsbruck, die Salzburger nach einer dramatischen Schlacht über den Sportklub, die erst das Elfmeterschießen entschied! Trotz des miserablen Spiels des GAK — für die beiden Finalsplele (19. Mai und 2. Juni) gilt er als Favorit. Die Auslosung, wer zuerst Heimvorteil hat, erfolgt morgen, Freitag.

Halama nach dem Sieg

Blick zurück im Zorn

Es hat noch nie einen Trainer gegeben, der nach einem wichtigen Sieg so zornig war wie Vaclav Halama beim GAK am Dienstagabend nach dem 2:1 (1:0) gegen SSW Innsbruck.

VON WILLIBALD PENNITZ

Schon während des Spiels, in dem 5200 zahlende Zuschauer nicht verstehen konnten, warum die Grazer so erbärmlich schlecht spielten, schrie sich Halama die Kehle heiser. Nachher versuchte er eine kurze Analyse:

„Nach dem verlorenen Derby, in dem sie wenigstens gut Fußball gespielt haben, waren drei Tage Zeit, sich zu konzentrieren — und dennoch haben sie eine blamable Leistung gezeigt.“

„Ich habe ihnen die Innsbrucker Abseitsfalle bis zum Überdruß erklärt, und prompt sind sie immer wieder hineingetappt.“

„Jeder darf einmal schlecht spielen, das sehe ich ein. Aber daß sie nach Ballverlust stehenbleiben, ist unverzeihlich. Sie sollen sich an Branschler ein Beispiel nehmen, und an Linzmaier oder Auer. Die haben 60-m-Sprints hingelegt, ein dutzendmal.“

Gibt es eine Erklärung dafür, warum die Grazer so zerfahren, mit läppischen Fouls und ohne Zusammenhang spielten, während Innsbruck, obwohl ohne Werner Schwarz und Weigl, so geschlossen wirkten?

Zugegeben, der Platz in Liebenau (nicht gewalzt!) war schlecht und sehr uneben. Aber doch auch für den Gegner.

Zuenelli, ebenso angeschlagen wie Gamauf und Hohenwarter, aber nicht ernsthaft verletzt, glaubt: „Nach dem 1:4 gegen Sturm hat jeder Angst vor einer neuerlichen Niederlage gehabt. Jeder wollte gut spielen, keiner brachte es fertig.“

Daß es dennoch ein Sieg wurde, war Glück, denn Zanons Stangenschuß (32.), zwei knapp vergebene Branschler-Chancen und ein Beinahe-Tor beim Auer-Konter (56.) hätten den Tirolern den Sieg bringen können. So aber bewahrte Paul Bajlitz die Grazer mit seinem Tor zum 2:1 (71.) vor einer Verlängerung, möglicherweise vor einer blamablen Niederlage.

Ein Trost bleibt: Eine Mannschaft kann kein zweites Mal so schlecht spielen. Jetzt, da der nervliche Druck weg ist, sollte schon am Freitag (19 Uhr, Liebenau) gegen den LASK alles leichter und besser gehen.

Was aber den Cup betrifft, so käme der GAK gegen Salzburg mit der Leistung des Spiels gegen Innsbruck sicher neuerlich in Schwierigkeiten. Er muß die Form der Spiele gegen Austria (2:1) und Rapid (1:0) finden — dann ist der Pokal zu gewinnen.

Als wir Franz Wolny zu seiner Mannschaft gratulierten und meinten, diese Tiroler würden auch in der 1. Division gute Figur machen, wehrte er bescheiden ab: „Noch sind wir nicht soweit.“ Er war sich aber sicher: „Mit Schwarz und Weigl hätten wir in Graz gewonnen.“

Das Finale wurde in zwei Spielen ausgetragen. Das erste, am 20. Mai in Salzburg, bei Finalgegner Austria Salzburg, ging mit 1:0 verloren. Aber beim Rückspiel gelang Josef Stering bereits in der 2. Minute durch einen Elfmeter der "Ausgleich". Als es nach 90 Minuten immer noch 1:0 für die Grazer stand, musste das Spiel in die Verlängerung gehen.

Dort kam der große Auftritt des Stars der Grazer. Alfred Riedl, der 31 jährige, der zwischen 1972 und 1980 in Belgien gespielt hatte, erzielte den Siegestreffer und wurde nach dem Schlusspfiff von den Grazer Fans auf den Schultern durch das Stadion getragen.



Cupfinale: Salzburg und GAK im dritten Anlauf!

Erstes Pokalendspiel zwischen Casino Salzburg und GAK heute (19. Latzin) in Salzburg-Lehen – und die Grazer gelten allgemein als Favorit für den Cupgewinn. Obwohl sie zuletzt nicht gerade in Hochform waren und beispielsweise vor vier Wochen in Salzburg 1 : 4 eingingen. Aber: für den GAK bedeutet der Cupsieg die letzte Chance, sich für die in der Meisterschaft fast schon verspielte UEFA-Cup-Teilnahme schadlos zu halten. Bei Salzburg dagegen liegt das Hauptaugenmerk auf dem Klassenerhalt. „Das soll uns allerdings nicht hindern, auch im Cupfinale voll zur Sache zu gehen“.

sagt Casino-Coach Starek. Rückspiel: 2. Juni. GAK-Trainer Halama sprach von einem Muß-Sieg. Beide Trainer bereiten sich auf einen Abschied vom ihrem Klub vor.

Für beide Klubs ist's der dritte Anlauf auf den Cupsieg. Der GAK scheiterte im Finale 1962 an Austria Wien (1 : 4), 1968 an Rapid (0 : 2); Salzburg 1974 (1 : 2, 1 : 1) und im Vorjahr (1 : 0, 0 : 2) jeweils an Austria Wien.

Casino Salzburg: Rettensteiner; Winklbauer; Bacher, Breitenberger, Roos; Lainer, Kronsteiner, Lettner; Perlak, Schildt, Stadler. – GAK: Ekmecic; Hohenwarter; Marko, Maier, Zuenelli; Gössl, Bajlitz, Stering; Weiss, Gamauf, Pigel. – Salzburg-Lehen, 19 Uhr, Latzin.

Die Salzburger bieten gegen die Grazer gleich drei Steirer auf!

VON FRITZ KOPSCHITZ

Wenn Starek heute im Cup-Hinspiel gegen den GAK seinen Abwehrspieler Breitenberger wegen Verletzung nicht aufbieten kann, wird seinen Posten Meusburger einnehmen. Da Winklbauer und Kronsteiner sicher mitmachen, spielen dann gleich drei Steirer in den Reihen der Salzburger Austria. Die Salzburger sind sich ihres Erfolges über die Grazer sicher: „Wir haben die Austria gleich mit 3 : 0 überrollt und befinden uns zur Zeit in bester Form. Nicht zu halten ist derzeit unser Spielmacher Gert Schildt.“

Nur vor einem GAK-Spieler haben die Salzburger Respekt, vor Leo Weiß, der sie in der vorigen Saison ins Cupfinale geschossen hat. Leo wird sich jedenfalls einer Sonderbewachung „erfreuen“.

Die Grazer sind gestern nach einem kurzen Training zum Spiel angereist. Bei ihnen ist die Mitwirkung von Werner Maier unsicher. Joschi Moder wird indes noch mehrere Wochen ausfallen. Er verbringt einen kurzen Urlaub in seiner Heimat, wo ihn sein ehemaliger Klub, Lok Kaschau, gar nicht mehr ziehen lassen will. Moder aber bleibt den Grazern treu: „Ich spiele noch ein Jahr für den GAK, dann ziehe ich mich als Trainer ins Altenteil zurück.“ Dem GAK ist's nur recht so, er wird auch den Betrag an Prag-Sport für die Prolongierung des Vertrages pünktlich überweisen.

Nach Obmann Kürschner wird die neue Meisterschaft 1981/82 erst nach den zwei Cupspielen geplant. Sollte der GAK Cupsieger werden und in diesem Bewerb mitspielen, wird die Mannschaft verstärkt. Dann wird auch Harald Gamauf (um 400.000 Schilling) von der Wiener Austria endgültig erworben.

Der Kärntner Latzin wird folgende Mannschaften aufs Feld führen:

SALZBURG: Rettensteiner; Roos, Winklbauer, Breitenberger (Meusburger); Kronsteiner, Lettner, Pollak; Perlack, Schildt, Szadler. — **GAK:** Ekmecic; Mohapp, Hohenwarter, Maier (Marko), Zuenelli; Stering, Bajlitz, Göbl; Weiß, Gamauf, Pigel.



Salzburg gegen GAK heute abend im ersten Cup-Finale. Unser Bild stammt von einem der letzten Punktespiele: Leo Weiß (links) und Burger in Aktion.
Foto: Steffen

Cup-Finale: Salzburg siegte 1:0, aber Verlierer GAK jetzt Favorit

Nur kurze Festspiele

Dank eines Freistoßtores von Schildt gewann der Tabellenletzte Casino Salzburg gestern das erste Endspiel im österreichischen Fußballcup gegen den GAK 1:0 (1:0). Die bessere Ausgangsposition haben die Verlierer. Das zweite Endspiel findet am 2. Juni in Graz statt.

Die Salzburger begannen stark. Ihre Festspiele sollten jedoch nur von kurzer Dauer sein. Im Finish dominierte der GAK. Salzburgs Tormann-Old-Boy Rettensteiner mußte knapp vor Schluß dreimal rettend eingreifen.

Wie beim sensationellen 3:0 gegen Austria, trug Salzburg-Trainer Gustl Starek seinen Abwehrspielern auch gegen den GAK totale Manndeckung auf. Bacher lief Weiß überallhin nach, Roos bewachte Pigel und

Breitenberger den GAK-Mann Gamauf, der am vergangenen Freitag im Weststadion noch selbst Gendarm (bei Hans Krankl) gespielt hatte.

GAK-Trainer Halama verzichtete freiwillig auf Zuenelli, der im September immerhin im Nationalteam gespielt hatte. Grund für Zuenellis Nichtberücksichtigung: Halamas böse Erinnerungen an die 1:4-GAK-Niederlage in Salzburg in der Meisterschaft. Damals hatte Perlak seinen Gegenspieler Zuenelli zum Statisten degradiert.

Gestern sprang Perlak in den ersten zwanzig Minuten mit Sepp Stering ähnlich herum, bevor der Ex-Teamspieler den Salzburger Flügelflitzer isolieren konnte. Zu diesem Zeitpunkt stand es allerdings schon 1:0

für Salzburg. Nach einem Foul von Weiß an Schildt verwandelte der Gefoulte selbst in der 7. Minute den Freistoß mit einem Bombenschuß ins Kreuz-eck zum Führungstor.

Nach zwanzig Minuten ließ der Druck der Salzburger nach, und nach Seitenwechsel übernahm überhaupt der GAK das Kommando. Die Grazer erzwangen serienweise Eckbälle.

Beide Trainer versuchten mit Spielerwechsel das Cupfinale zu beeinflussen. Salzburg brachte den CSSR-Internationalen Pollak anstelle des Torschützen Schildt. Beim GAK durfte Zuenelli im Finish doch noch mitwirken.

Die Hereinnahme von Pollak, der bei seinem Kurzauftritt gegen Austria das 3:0 erzielt

hatte, brachte gestern nicht die erhoffte Wende für die Salzburger.

Im Gegenteil: die GAK wurden von Minute zu Minute stärker, und die Salzburger Abwehr hatte in den Schlußphasen mehrmals Mühe, den knappen Erfolg über die Distanz zu retten.

CASINO SALZBURG: Rettensteiner; Bacher, Winklbauer, Breitenberger, Roos; Kronsteiner, Leiner, Lettner; Perlak, Schildt, Stadler. – **GAK:** Ekmečić; Mohapp, Hohenwarter, Marko, Stering; Gössl, Ratschnig, Bajlicz; Pigel, Gamauf, Weiß. – Stadion Lehen, Latzin, 5500.

Austausch: Pollak für Schildt (51.), Gröss für Lettner (62.); Burger für Weiß (58.), Zuenelli für Bajlicz (67.).
Tor: Schildt (7.).

Gelbe Karten: Pigel, Mohapp.
Die Besten: Breitenberger, Roos, Lettner, teilweise Kronsteiner, Schildt; Ekmečić, Stering, teilweise Gössl, Weiß,

Schildt-Freistoßtor — reicht das? GAK überzeugt: 0:1 ist aufholbar!

Austria Salzburg – GAK 1:0 (1:0)

AUSTRIA SALZBURG: Rettensteiner; Winklbauer; Bacher, Breitenberger, Roos; Kronsteiner, Schildt, Lainer, Lettner; Perlak, Stadler. – **GAK:** Ekmečić; Hohenwarter; Mohapp, Marko, Stering; Gössl, Bajlicz, Ratschnig; Pigel, Gamauf, Weiss. – Salzburg-Lehen, 6500, Latzin.

AUSTAUSCH: Pollak für Schildt (52.), Gröss für Lettner (62.); Burger für Weiss (59.), Zuenelli für Bajlicz (68.).

GELBE KARTEN: Pigel (33., Foul), Mohapp (34., Foul), Marko (82., Verzögerung).
TOR: Schildt (6., Freistoß).

EIN FREISTOSS schon nach sechs Minuten entschied dieses erste Finalspiel um den österreichischen Fußballcup für Austria Salzburg: Der Deutsche Schildt hob den Ball nach einem Foul (Weiss legte Schildt) aus etwa 22 Meter halbhoch ins Tor des GAK. Ob aber dieses 1:0 fürs Rückspiel am kommenden Dienstag in Graz reicht?

Beide Mannschaften waren über das Ergebnis nicht unglücklich. Die Salzburger, weil sie ohne Gegentor gewonnen haben, die Grazer, weil dieses 0:1 aufholbarscheint.

Dabei hatten die Salzburger vor allem vor der Pause, als sie den GAK regelrecht eingeschnürt hatten, einige gute Chancen, klarer zu gewinnen. Roos, Kronsteiner, Per-

lak hatten das zweite Tor vor den Beinen, dann übersah Referee Latzin ein klares Handspiel von Marko im Strafraum. Der GAK, noch immer ohne Moder und Maier, fing sich erst nach der Pause, vor allem dann, als bei Salzburg Schildt wegen einer Leistenzerrung ausscheiden mußte. Da war dann Austria Salzburg völlig harmlos, der GAK tonangebend – ohne aber wirklich gefährlich zu sein.

Im Finish waren beide Teams knapp am Wunschergebnis: Pigel vergab das 1:1 (84.), Kronsteiner das 2:0 (86.).

HANNES KRAWAGNA

Denkpause für GAK und Trainer Halama

Obmann Kürschner: „Ich muß mir Meinung des Vorstandes anhören“

Für 21. Mai hatte Fußball-Erstdivisionär GAK Verhandlungen wegen einer Vertragsverlängerung mit Trainer Wenzel Halama angesetzt – man wollte nämlich vorerst das erste Cupendspiel abwarten. Donnerstag, nach der 0:1-Niederlage in Salzburg, erklärte Obmann Kürschner: „Wir werden uns zusammensetzen und reden. Eine Entscheidung fällt aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht, weil es für beide Seiten noch einiges zu überlegen gibt.“

Halamas Überlegungen sind bekannt: Er besitzt interessante Angebote österreichischer und deutscher Vereine.

Die Überlegungen beim GAK: Halama ist bereits drei Jahre – mit Erfolg – Trainer beim Grazer Erstdivisionär, im vierten Jahr könnten sich möglicherweise Abnützungserscheinungen einstellen. Kürschner: „Ich muß mir

erst die Meinung des Vorstandes anhören, dann kann weitergesprochen werden.“

Weiterhin also Status quo in der Trainerfrage beim GAK.

Halama selbst wollte gestern

nicht zu den Vertragsverhandlungen Stellung nehmen, er war in Gedanken noch beim Cupfinalspiel I in Salzburg.

„Die 0:1-Niederlage ist an und für sich keine Tragödie, wir können im Rückspiel alles ausbügeln und den Pokal nach Graz holen. Unverständlich aber bleibt mir der mangelnde Einsatzwille einiger meiner Herren bei diesem ersten Spiel. Es hat sich doch um ein Finalmatch gehandelt – und trotzdem haben einige im Mittelfeld nicht ihr Letztes gegeben. Das ist völlig unverständlich, wenn man weiß, was für die Akteure und den Verein auf dem Spiel steht.“

Am 2. Juni, beim zweiten Cupspiel in Graz, hofft Halama wieder Maier einsetzen und damit die komplette Standard-Abwehr aufbieten zu können.

Wilfried Jantschner

Dank Schildt 1:0

1. Cupfinale: Casino Salzburg – GAK 1:0 (1:0).

CASINO SALZBURG: Rettensteiner; Bacher, Winklbauer, Breitenberger, Roos; Kronsteiner, Leiner, Lettner (62. Gröss); Perlak, Schildt (51. Pollak), Stadler. – **GAK:** Ekmecic; Mohapp, Hohenwarter, Marko, Stering; Gössl, Ratschnig, Bajlitz (67. Zuenelli); Pigel, Gamauf, Weiß (58. Burger). – Lehen, Latzin, 5500.

Tor: Schildt (7.). – **Gelbe Karten:** Pigel, Mohapp.

Besiegt, aber nicht aus dem Spiel: GAK wahrt Chance!

WILLIBALD PENNITZ BERICHTET AUS SALZBURG

• 1. Cupfinale: Salzburg – GAK 1:0 (1:0). Tor: Schildt (6. Minute, Freistoß). Der GAK bot in Salzburg nur eine durchschnittliche Leistung, wahrte aber die Chance für das Rückspiel am 2. Juni (Dienstag) in Liebenau. In der Elf boten nur Ekmecic und Stering gute Leistungen. Sehr schwach die Stürmer.

Der Joschi soll es richten!

GAK-Ringschuh

Arzt arbeitete im Akkord - bei Maier umsonst

Selten, daß GAK-Klubarzt Dr. Eberhardt derart in Akkord arbeiten mußte wie vor diesem heutigen, wohl wichtigsten Match, das der GAK in seiner bisherigen Vereinsgeschichte zu spielen hat. Joschi Moder fertigte er gestern schon am frühen Vormittag einen Spezialgipsverband an, der es dem Joschi nicht nur von den Schmerzen, sondern auch von den Statuten her erlaubt, heute zu spielen. Dann Erwin Hohenwarter: eine Unmenge von Injektionen in dessen Oberschenkel gespritzt - „Und ich fühle mich jetzt wirklich schon so, daß morgen alles klappt!“ Intensivbehandlung auch für Erich Marko, der sich im Sportklub-Spiel eine „mittlere Rippenprellung“ eingehandelt hat. „Morgen schnauf ich sicher schon wieder besser als heute“, lächelte der Erich gestern noch gequält...

Bei einem Mann aber nützte alle ärztliche Kunst nichts: nach 20 Trainingsminuten gestern mußte Werner Maier (Leistenverletzung) auch schon wieder w. o. geben - „Beim Geradeauslaufen habe ich keine Probleme, aber schon bei der kleinsten, schnellen Richtungsänderung glaube ich, daß es mich zerreißt...“

Nicht gerade einfach für Halama (ebenfalls mit einer Oberschenkelzerrung außer Gefecht), die Aufstellung für heute zu basteln: „Das überlege ich mir noch in der Kasernierung. Trotzdem: wir müssen es einfach schaffen!“

„Wir wollen uns einfach hinterher nicht sagen lassen, wir hätten nicht alles unternommen, um Cupsieger zu werden!“ So erklärt GAK-Trainer Halama die Tatsache, daß entgegen den Gewohnheiten die Mannschaft gestern abend kaserniert wurde. Das Cupfinale heute in Liebenau gegen Salzburg (19 Uhr) ist für den GAK sowohl in sportlicher, als auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein Existenzspiel. Mit Joschi Moder als Lenker soll es klappen.



▲ „Schmerzen - aber ich beiß mich durch.“ Joschi Moder will den GAK heute mit einer Maschette um die gebrochene Hand dirigieren...

15.000 pro Mann! Geldddoping soll GAK auf die Beine helfen!

Entscheidung im österreichischen Fußballcup heute in Liebenau zwischen dem GAK und Salzburg – beide Klubs rennen um den größten Erfolg in ihrer Vereinsgeschichte! Die Salzburger mit dem Polster des 1:0-Sieges im ersten Spiel – ob's reicht?

GAK – SALZBURG

Graz-Liebenau, 19 Uhr
Schiedsrichter Linemayr

GAK

	Ekmeçic	
	Hohenwarter	
Marko	Gamauf	Zuenelli
Gössl	Moder	Stering
Pigel	Bajlitz	Riedl

AUSTRIA SALZBURG

	Rettensteiner	
	Winklbauer	
	Meusburger	
Bacher	Kronsteiner	Schildt
Pollak	Perlak	Stadler
		Roos
		Lainer

Neue
Kronen-
Zeitung

TIP 2:0

● 1. Finalspiel: 0:1

Die Parallelen vor diesem Finalspiel: GAK (1962 und 1968 gegen Austria und Rapid) stand zweimal im Finale, verlor aber jeweils – und durfte doch, da der Sieger das Double schaffte, im Cupsiegerbewerb starten. Salzburgs Bilanz: 1974 gegen Austria im Endspiel verloren, ebenso im Vorjahr.

GAK mobilisiert alle Kräfte, um die letzte Chance, ins internationale Blickfeld zu gelangen, zu nützen: die verletzten Spieler Marko, Hohenwarter und Joschi Moder sollen eingesetzt werden. Der finanzielle Anreiz, um alles zu geben: 15.000 S plus Einnahmenbeteiligung für die GAK-Spieler. Die Salzburger können bei einem Cupsieg immerhin 22.000 Schilling pro Mann einstreifen.

„Lauft zum größten Erfolg!“

VON EGON REJC

„13 Jahre mußte der GAK auf diese Chance warten. Da brauche ich keinen Spieler zu motivieren.“ So GAK-Trainer Halama vor dem Cupfinale (heute, 19 Uhr) gegen Salzburg.

Der GAK ist Cupsieger

Riedl schoß das Siegestor

VON WILLIBALD PENNITZ



Moder (mit Manschette) wurde in der 61. Minute wegen Foulspiels ausgeschlossen.

● 2. Cupfinale: GAK-Ring-Schuh gegen Austria Salzburg 2:0 (1:0, 1:0, nach Verlängerung). Tore: Stering (2., Elfmeter), Riedl (106.). Das erste Spiel hatte mit einem 1:0-Sieg der Salzburger geendet.

Große Freude in Graz nach einem zuerst guten, dann hektischen, schließlich dramatischen Pokalfinale. Der GAK hat es geschafft, obwohl er in der 61. Minute Moder durch Ausschluß verlor. Nicht nur wegen des Siegestores, sondern auch wegen seines guten Spieles war Riedl der beste Mann des neuen Cuplegers, gut unterstützt von Göbl und Stering, die im Mittelfeld das Spiel machten, sowie Zuenelli und Hohenwarter in der Abwehr. Die Salzburger waren der erwartete starke Gegner, wobei sich neben Schildt vor allem Stadler, Kronsteiner und Roos auszeichneten.

Auf einem Transparent im Stehplatz stand zu lesen: „Hier regiert der GAK!“ Und das stimmte zunächst auch. 2. Minute: Der durchgebrochene Riedl wurde im Strafraum von Bacher gefoult. Den Elfmeter verwandelte Sepp Stering mit einem scharfen Schuß, Herbert Rettensteiner flog in die andere Ecke — 1:0. Der Rückstand von Salzburg war also schnell aufgeholt, und die Grazer machten, angekurbelt durch Stering und Moder, zunächst höllesches Tempo, aber das zweite Tor fiel nicht.

Allmählich beruhigten die Salzburger das Spiel, kamen bei ihren schnellen Vorstößen durch Perlak und Stadler zu fünf Eckbällen hintereinander, von denen einer beinahe zum Ausgleich geführt hätte. 34. Minute: Schildts hereingedrehten Corner köpfelte Meusburger unheimlich scharf, und Ekmecic hatte alle Mühe, diesen Ball gerade noch auf der Torlinie zu bändigen.

Die Salzburger kamen nach dem Seitenwechsel mit dem langen Schulze anstelle von

Meusburger. Wieder hatte der GAK starke erste zehn Minuten, in denen sich vor allem Riedl mit seiner bisher besten Leistung in Graz bemerkbar machte. In der 47. Minute schoß er nach einem Solo flach und scharf, Rettensteiner hielt. Drei Minuten später wieder eine Riedl-Bombe nach einem Paß von Moder, und wieder wehrte Rettensteiner mit Mühe ab.

Trainer Halama ließ ab der 55. Minute alle drei Ersatzleute aufwärmen, wollte den schon recht müden Joschi Moder herausnehmen, doch dazu kam es nicht. 61. Minute: Moder lief hinter Schulze her, foulte den Deutschen von hinten, und Schiedsrichter Linemayr zeigte ihm die rote Karte.

Ein zweiter „Ausschluß“ folgte in der 68. Minute. Er traf aber keinen Spieler, sondern Trainer Gustl Starek, der nach seinen zahlreichen Ausflügen an den Spielfeldrand schon vor der Pause mehrfach verwarnet wurde und, als er nun ins Spielfeld lief, vom Schiedsrichter auf die Tribüne „versetzt“ wurde.

Die Partie wurde noch ungemein hektisch, beiderseits gab es eine Reihe schwerer Fouls. Zunächst von Breitenberger an Bajlitz (71., gelbe Karte), fünf Minuten später die Revanche von Bajlitz an Breitenberger. Vom bis dahin auch guten Spiel konnte jetzt keine Rede mehr sein. Immer wieder kamen die Gäste mit schnellen Vorstößen über Schulze und Stadler, den Marko mit fairen Mitteln nicht zu bremsen vermochte. In der 76. Minute brachte Halama Leo Weiß für Hans Pigel.

Das entscheidende Tor schoß Riedl in der 106. Minute der Verlängerung nach einem Zuenelli-Paß.

GAK: Ekmecic; Marko, Hohenwarter, Gamtauf, Zuenelli; Stering, Göbl, Moder; Pigel, Bajlitz, Riedl. — SALZBURG: Rettensteiner; Bacher, Winklbauser, Breitenberger, Roos; Kronsteiner, Lainer, Schildt, Meusburger (46. Schulze); Perlak, Stadler. — Liebenau, 6000, Linemayr (ÖÖ).

Nach dem 2:0 (1:0-, 1:0-) Erfolg des GAK im Pokalfinale über Salzburg trugen ihn die Grazer Fans vom Platz.

Alfred Riedl, war der Held der 120-Minuten-Cupschlacht am Dienstagabend in Graz-Liebenau. Riedl hatte seine entscheidenden Auftritte

● in der 2. Minute. Da wurde er im Strafraum gefoult — Stering verwandelte den Elfmeter-Straßstoß zum 1:0.

● Und in der 106. Minute. Da machte der erst im Sommer von GAK-Obmann Ing. Kürschner aus Metz geholt Exteamstürmer alles klar für den GAK. Mit einem wunderschönen Tor. Dabei hatte Alfred Riedl in dieser 106. Minute gar nicht mehr auf dem Platz sein dürfen, wenn es nach GAK-Betreuer Halama gegangen wäre.

Halama plante im Finish der regulären Spielzeit für Riedl den

Ersatzmann Weiß aufs Feld zu schicken. Nur der Einspruch eines anderen GAK-Stürmers, Johann Pigel, dem an diesem Abend nicht viel gelungen war („Trainer, mir rennt's heut net“), rettete Alfred Riedl vor dem Austausch. So durfte Riedl dann auch im Nachspiel in der 106. Minute seine Qualitäten beweisen. Es waren sicherlich die besten 120 Minuten, die Riedl bisher für den GAK geboten hatte.

Welche Pläne wälzt nun GAK-Macher Kürschner nach dem errungenen Cupsieg? „Einmal ein paar Tage in Ruhe überlegen, dann müssen wir die nächste Saison planen.“

Bereits so gut wie sicher ist, daß in diesen Plänen Trainer Halama keine Rolle mehr spielen wird. Halama wird sich nach Saisonende in Graz verabschieden.

An seine Stelle könnte — so

sickerte aus GAK-Kreisen durch — jener Mann treten, der im Finale noch auf der Gegenseite stand: August Starek.

Die ersten Kontaktgespräche haben bereits stattgefunden.

Starek vom schlechtesten Mann des Spieles, Referee Erich Linemayr, von der Betreuerbank auf die Tribüne verbannt, zog nach dem Spiel einen Vergleich der beiden Pokalfinalisten. „Beim GAK bewiesen alle eine vorbildliche Einstellung. Nach Moders Ausschluß kämpften sie noch verbissener. Diese Einstellung vermißt ich bei einigen meiner Spieler.“

Ein Musterbeispiel an vorbildlicher Einstellung bot GAK-Kapitän Hohenwarter. Er trat mit einer Zerrung an. Während des Spieles verstärkten sich die Schmerzen. Statt aber aufzugeben riß sich Hohenwarter den Verband vom Oberschenkel und kämpfte weiter.



Halama: Führte GAK zum ersten Cupsieg in der Klubgeschichte

Cupsieg hing an einem Austausch Wie Riedl noch zum „Helden“ wuchs

Eigenbericht der „Presse“ von
PETER LINDEN

Der Sekt floß noch auf dem Spielfeld in Strömen, Landeshauptmann Josef Krainer durfte als Gratulant ebenso nicht fehlen wie die steirische Landeshymne, als die GAK-Spieler dann mit dem Pokal die Ehrenrunde liefen. Der erste Schritt zur Installierung der österreichischen Fußballhauptstadt Graz wurde mit dem Cupsieg des GAK getan. Die Jubelszenen nach dem 2:0 (1:0) über Austria Salzburg, das erst nach dramatischen 120 Minuten feststand, erreichten schon eine beachtliche Intensität. Aber sie sind wohl nichts im Vergleich zu dem, was am 20. Juni bevorsteht, sollte Sturm an diesem Tag erstmals Meister sein.

Ende gut, alles gut. Der Satz gilt sowohl für das Match als auch für die Saison des GAK. Auch für Trainer Vaclav Halama, der noch auf dem Feld seine Spieler inmitten der Fans suchte, sie umarmte, um auf diese Art ihnen für den Kampfgeist zu danken („Endlich kann ich wieder vor der Mannschaft den Hut ziehen“), bedeutet dies einen mehr als versöhnlichen Abschluß seiner Ära, die er sicher nicht mehr prolongieren wird. Die Anstrengungen des zweiten Finalspiels hatten ihn jedenfalls geschafft. „Der Beruf ist nicht gesund, ich bin kaputt wie noch nie“, gestand er vor der Kabine, aus der ständig ein „Immer wieder GAK“ drang. Dann bot er Schiedsrichter Erich Linemayr, den die Grazer Zuschauer wegen des harten Ausschlusses von Moder (61.) zum Buhmann erkoren hatten (obwohl der erstaunlich schwache internationale Starreferee in der ersten Hälfte klare Heimtendeze gezeigt hatte), Sekt an. Als Sieger kann man sich großzügig zeigen. „Der Ausschuß war für die Mannschaft eine frische Motivation, vielleicht hat er geholfen“, vermutete Halama.

Auch für einen anderen gab es ein Happy-End, allerdings nur mit Glück. Nach 81 Minuten wollte Halama Alfred Riedl schon vom Feld holen, „weil er etwas humpelte“. Dies verhinderte jedoch Hans Pigel, der den Trainer um den Austausch bat, weil es bei ihm gar nicht laufe. Ein Wunsch, der den Pokal wert war. Der 31jährige Riedl schoß nach 106 Minuten den entscheidenden Treffer, eine Attacke von Bacher an



Photo: Votava

NACH CUPSIEG GAK-HELD: ALFRED RIEDL

ihm hatte schon in der zweiten Minute zum Elfer geführt, der die Führung brachte. „Ich habe erstmals in Graz so gespielt, wie ich es von mir gewohnt bin. Warum sollte ich nicht auch einmal Glück haben?“ meinte Riedl, der sich kaum vom allgemeinen Triumphgeschrei anstecken ließ, lakonisch, empfand dabei aber Genugtuung nach Monaten der Demütigung, in denen er zum Fehlkauf erklärt worden war. Obwohl nur er und Halama von den Anhängern auf den Schultern getragen wurden, obwohl ihm auf einmal alle zujubelten, zweifelte Riedl an seiner Zukunft beim GAK. Die des Vereins wird heute abend in einer Vorstandssitzung besprochen. Den ersten Cupsieg der über siebzigjährigen Vereinsgeschichte empfand Obmann Anton Kürschner „jedenfalls als Auftrag an uns“.

Eine Chance beim GAK könnte es

für den Trainerverlierer von Dienstag, Gustl Starek, geben. Der zeigte sich bei allem Ärger über Linemayr vor allem über die eigene Mannschaft enttäuscht wie noch nie. „Wir haben verdient verloren, weil der GAK im entscheidenden Moment mehr Herz zeigte.“ Qualitäten, die in diesen Phasen ein Stering oder ein Gössl bewiesen, unterstrich bei Salzburg nur der bald 35jährige Herbert Rettensteiner. „In solchen Szenen sieht man eben, was ein Fußballer wert ist“, konnte sich Starek kaum beruhigen. „Wenn's weiter mit so wenig Engagement dabei sind, folgt auch noch der Abstieg“, machte der ewige Optimist in Pessimismus...

GAK - AUSTRIA SALZBURG 2:0 (2:0, 1:0) nach Verlängerung. Liebenau, 7000, Linemayr. - Tore: Stering (2., Elfer), Riedl (106.). - GAK: Ekmecic; Hohenwarter; Marko, Gamauf, Zuenelli; Gössl, Moder, Stering; Pigel (81. Weiß), Bajlitz (91. Ratschnig), Riedl. - Salzburg: Rettensteiner; Winklbauer; Bacher, Breitenberger, Roos; Kronsteiner, Meusburger (46. Schulze), Schildt, Lainer (91. Göss); Perlak, Stadler.

GAK siegte im Nachspiel, Moder ausgeschlossen, Starek auf Tribüne verbannt

Grazer mußten nach 1 : 0-Führung in der 1. Minute lange zittern
Erst Riedls Tor in der 106. Minute zum 2 : 0 machte alles klar

Der GAK ist österreichischer Fußball-Cupsieger. Den Pokal konnten die Grazer allerdings erst nach 120 Spielminuten gestern in Graz-Liebenau entgegennehmen. Solange mußten sie gegen den krassen Außenseiter Casino-Salzburg zittern, der über lange Spielphasen klare Vorteile aufzuweisen hatte. Endstand schließlich nach 120 Minuten: 2 : 0. Das erste Spiel hatte in Salzburg 1 : 0 für den Abstiegs Kandidaten geendet.

Nur 0 : 1 im ersten Finalspiel in Salzburg, gestern beim Rückspiel bereits in der 2. Minute 1 : 0 in Führung. — alles schien gestern in Graz ideal für den GAK zu laufen.

Doch dann lief lange, lange fast alles daneben:

In der regulären Spielzeit fiel kein weiterer Treffer mehr, und

machte der vielgeschmähte Alfred Riedl in der 106. Minute alles klar: 2 : 0 und Cupsieg!

„Alles wünsche ich mir — aber nur kein schnelles Tor“, hatte Salzburg-Trainer Gustl Starek knapp vor Spielanpfiff gehofft.

Wenige Minuten später rautte sich Starek die Haare:

Der GAK führte bereits in der zweiten Minute mit 1 : 0. Alfred Riedl war im Strafraum von Bacher gelegt worden, Seppl Stering verwandelte den von Referee Linemayr diktierten Penalty sicher zur Führung.

Die Salzburger fanden nach diesem schnellen Führungstor lange nicht zu ihrem Rhythmus. Sie wurden von den Grazern völlig eingeschnürt, nur der schnelle Perlak und Stadler sorgten für Entlastungsangriffe.

Der GAK war aber nicht fähig, diese Schwächeperiode der Gäste in Tore umzusetzen.

GAK-Betreuer Halama setzte nach langer Pause wieder einmal seinen Landsmann, Josef Moder, ein. Moder war nur 62 Minuten

auf dem Platz — dann sah er „rot“ —, Revanchefoul an Schulze, und Linemayr schickte Moder in die Kabine.

Auch Salzburg-Trainer Gustl Starek sorgte — wie sollte es anders sein — wieder einmal für Autregung. Starek, der sich bereits in den ersten 45 Minuten sehr oft am Spielfeldrand aufgehalten hatte, wurde in der 67. Minute nach einer hitzigen Diskussion mit Schiedsrichter

Spruch vor dem Nachspiel

„Wenn wir jetzt scheitern dann scheitern wir nur an unserem mangelnden Selbstbewußtsein“.

Casino Salzburg-Spieler Kronsteiner

Sprüche vor dem Finale

„Die Stimmung in der Mannschaft ist sehr gut. Ich verstehe es nicht ganz — die liegen im Sarg und lachen.“

Salzburg-Trainer Gustl Starek vor dem Spiel

„Ohne Cupsieg kann sich der GAK einen so gutdotierten Trainer wie Halama nicht leisten.“

GAK-Chef Anton Kürschner

dazu flog noch GAK-Spielmacher Moder vom Platz (rote Karte).

Stand nach 90 Minuten: 1 : 0. Verlängerung.

Und erst in diesem Nachspiel

Linemayr von diesem auf die Tribüne verbannt. Auch das Nachspiel mußte Starek brav von der Tribüne aus verfolgen.

GAK-RING-SCHUH: Ekmeçik; Marko Hohenwarter, Gamauf, Zuenelli; Stering, Moder, Gössl; Pigel, Bajlitz, Riedl — **AUSTRIA-SALZBURG:** Rettensteiner, Bacher, Winkelbauer, Breitenberger, Roos, Kronsteiner, Meusbürger, Schildt, Lainer, Perlak, Stadler. — Liebenau Linemayr, 7000.

Tor: Stering (2., Foulelfert).

Torschütze im Nachspiel: Alfred Riedl (106.).

Austausch: Weiss für Pigel (80.); Schulze für Meusbürger (46.).

Die Besten: Hohenwarter, Stering, Moder, Riedl; Rettensteiner, Winkelbauer, Schildt.

Cupsieger kamen mit dem Fiaker

Triumphzug war's keiner, dafür sorgten schon der Nieselregen und ein übernervöser Gaul. Die Rede ist hier von der gestrigen Fahrt der GAK-Fußballer aus Anlaß des ÖFB-Cupgewinnes im Fiaker vom Jakominiplatz zum Hauptplatz. Bedingt durch das schlechte Wetter waren weit weniger Menschen als normal in der Fußgängerzone. Und da war dann noch dieser nervöse Gaul, der partout genau das Gegenteil von dem machte, was der Kutscher eigentlich im Schilde führte. Trainer Halama und Kapitän Hohenwarter hatten nach der „Halbzeit“ genug und stiegen kurzerhand ab. Im Rathaus sind aber

schließlich alle angekommen, um dort hochhoffiziell von Vizebürgermeister Hasiba geehrt zu werden.

Gestern vor dem Training am frühen Nachmittag informierte Coach Halama seine Spieler: „Nach dem letzten Meisterschaftsmatch ist das Kapitel GAK für mich beendet.“ Wohin Halama geht, damit rückte er nicht heraus. Verbindungen gibt es zu 1860 München. Wie aus München gemeldet wird, kommt ein Halama-Engagement nur in Frage, wenn die „Löwen“ absteigen. Im Fall des Bundesligaerhalts wird Rühl die „Sechziger“ weiter trainieren, da Rühl eine Option auf ein weiteres Jahr.



Hans Pigel schaut ein bißchen skeptisch drein, aber er machte sich als „Kutscher“ recht gut
(Fotos: Herget)

GAK in Kutschen heute zum Rathaus

Stadtgemeinde Graz ehrt Pokalsieger

Der – vorerst – größte Jubeltag für Fußball-Graz steht bevor: Heute wird der erste Pokalsieg des GAK seitens der Stadtgemeinde gebührend gefeiert. Um 16.45 werden die GAK-Spieler samt Betreuer mit Pferdekutschen vom Jakominiplatz durch die Errengasse zum Hauptplatz fahren. Um 17.00 steht der Empfang der erfolgreichen Kutscher vor dem Rathaus durch Vizebürgermeister Hasiba auf dem Festprogramm. Anschließend werden sich

Ekmečić und Kollegen vom Balkon aus den Zuschauern präsentieren.

Um 20.30 lädt die Stadtgemeinde zu einem Festessen ins Parkhotel, wobei Bürgermeister Alexander Götz das Wort ergreifen und Ehrengeschenke der Stadt an die GAK-Spieler überreichen wird.

Was die Fußballfans in Gewissensnot bringen könnte: Um 18.30 Uhr steigt das Teamprobispiel in Voitsberg...

Abschied: Goldene Nadel für erfolgreichen Halama!

Das hat es beim GAK noch nie gegeben: Ein Trainer wird vom Anhang mit Ovationen verabschiedet, erhält vom Präsidium auf der Laufbahn das goldene Vereinsehrenzeichen überreicht: Wenzel Halama, der eiserne und zielstrebige Gablonzer, hat dieses Wunder möglich gemacht...

Halama, dem die Mannschaft noch ein schönes 4:2-Abschiedsgeschenk machte, arbeitet übrigens bis zum letzten Spieltag für seinen Klub und berät Obmann Kürschner hinsichtlich der Zukunft der GAK-Elf.

Ein Mann könnte in der Zukunft doch wieder eine Rolle spielen: Alfred Riedl hat in den letzten zwei, drei Spielen zu sich gefunden. Mit herrlichen Aktionen und Toren zeigte er, daß er letztlich doch ein Klassemann ist. Schade für den Klub, daß Riedl nicht schon früher explodierte.

Kürschner überlegt jetzt, ob er nicht doch die Million für Riedl an den FC Metz überweisen soll. Denkbare wäre es nun jedenfalls.

Auch der Nachwuchs zeigte, was er kann: Der kleine Spirk sollte im kommenden Jahr auf jeden Fall dabeisein, vielleicht auch Koschak. Und außerdem will man noch am steirischen Talentemarkt aktiv werden.

Ein Bombenerfolg wurde wieder die am Sonntag abgehaltene Großtombola am GAK-Platz. Das Reinertragnis fließt wieder in die Kassa zur Sanierung des Platzes an der Körösisstraße.

h. t.

Klub-Bester der Runde:

Alfred Riedl



FOTOGALERIE

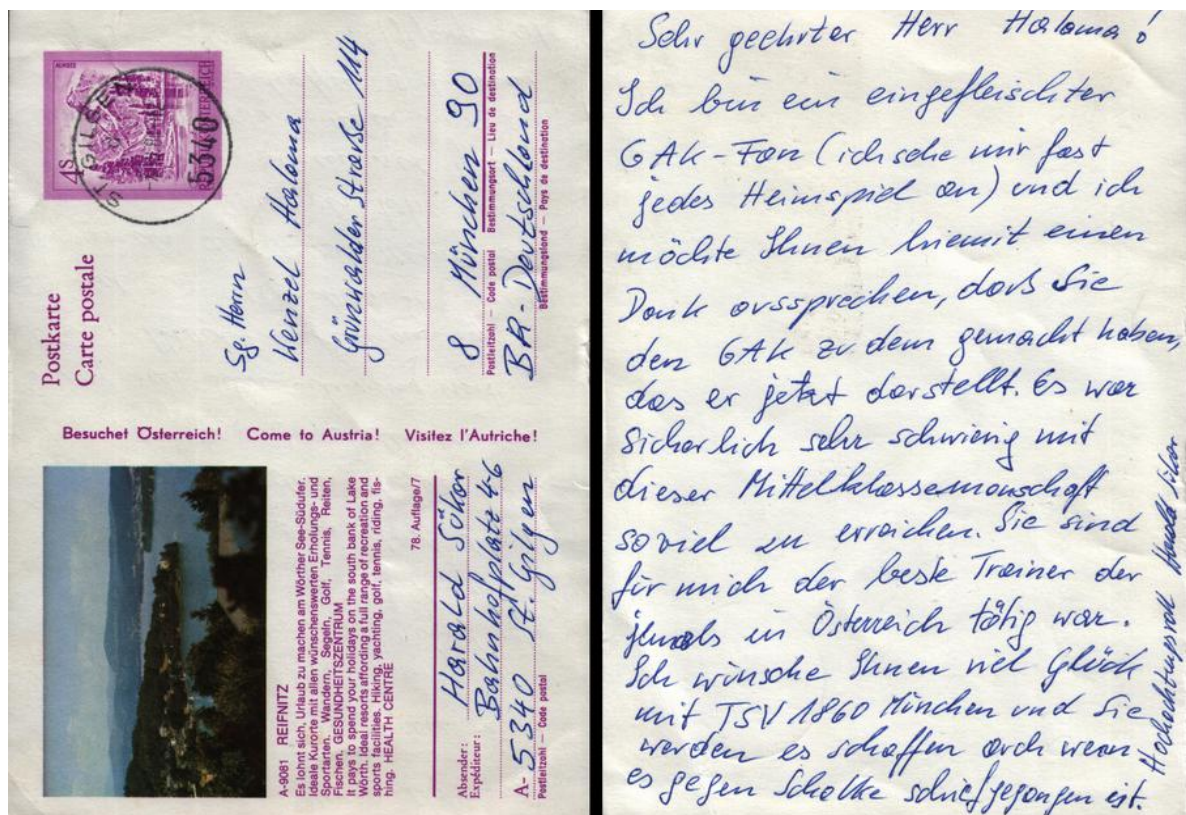








Halamas Abschied von Graz



Postkarte vom späteren GAK Präsidenten (2005-2006) Harald Sükar



DAMALS & HEUTE



Savo Ekmecic



Harry Gamauf



Werner Gregoritsch



Gottfried Lamprecht mit Ralph Hasenhüttl



Wilfried Marchl



Hans Pigel mit Ewald Ratschnig



Mario Zuenelli



Wenzel Halama †

